

CVJM MAGAZIN



THEMA

NICHT OHNE DICH

Gib mir ein kleines
bisschen Sicherheit **S. 11**

Stammtisch
Offener Ganzttag **S. 23**

Besuche in Sierra Leone
und Ghana **S. 27**



Impressum

CVJM MAGAZIN Westbund
für Mitarbeiter im CVJM-Westbund e. V.,
176. Jahrgang, erscheint viermal jährlich

Herausgeber: CVJM-Westbund e. V.
Bundeshöhe 6, 42285 Wuppertal
T (02 02) 57 42-22, F (02 02) 57 42-42
E-Mail: info@cvjm-westbund.de
Internet: www.cvjm-westbund.de

Beteiligte Verbände:
CVJM-Landesverband Bayern e. V.
Schweinauer Hauptstr. 38, 90441 Nürnberg
CVJM-Gesamtverband in Deutschland e. V.
Im Druseltal 8, 34131 Kassel

CVJM-Ostwerk e. V.
Sophienstr. 19, 10178 Berlin
CVJM-LV Sachsen e. V.
Leipziger Str. 220, 01139 Dresden

CVJM-LV Sachsen-Anhalt e. V.
St. Michael-Str. 46, 39112 Magdeburg

CVJM Thüringen e. V.
Gerberstr. 14a, 99089 Erfurt

CVJM-Westbund e. V.
Bundeshöhe 6, 42285 Wuppertal

Redaktion Thema: Matthias Büchle (Westbund), Anna-
lena Hilke (Westbund) unter Mitarbeit von: Christopher
Dehn (Sachsen-Anhalt); Michael Götz (Bayern), Nicole
Fraaß (Thüringen), Hansjörg Kopp (CVJM Deutschland),
Matthias Kaden (Sachsen)

Redaktion CVJM Deutschland: Lydia Hertel

Redaktion CVJM-Westbund: Matthias Büchle, Annalena
Hilke, Marika Kürten, Markus Rapsch, Sarah Stiegler,
Tanya Worth

Bildnachweis: Archiv CVJM-Westbund e. V. oder Archiv
CVJM Deutschland e. V. (S. 28 - 35) oder am Bild; Titel:
Vince Fleming/unsplash.com; S. 5 (Christival): Christival
e. V.; S. 6 William Barella/unsplash.com; S. 7: Bruce Kee/
unsplash.com; S. 9: Patricia Dangel; S. 11: Nerosable/
Pexel.com; S. 12 u. 13: YMCA Kosovo; S. 18 (Waben):
Ирина Омелянчук – stock.adobe.com; S. 23 (Kpf):
Faizni Faiz – stock.adobe.com; S. 28 (o.): YMCA USA,
(u.): YMCA Ghana; S. 29 (Icons): World YMCA; S. 30 (li):
YMCA Margarita / Venezuela, (re.): YMCA Sierra Leone;
S. 32-33 (Hintergrund): Blickpixel/Pixabay.com; S. 33 (o.,
YMCA Rumänien): Claudia Kuhn; S. 34: CVJM Halver; S.
35: CVJM Erlangen

Bibelzitate: Lutherbibel, revidierter Text 1984, durch-
gesehene Ausgabe, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft,
Stuttgart (www.bibelonline.de)

Beiträge, die mit Namen gekennzeichnet sind, geben
nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder.
Abdruck, auch auszugsweise, Wiedergabe von Text-
beiträgen und Illustrationen nur mit ausdrücklicher
Genehmigung der Redaktion gestattet.

Bankverbindung: KD-Bank eG Dortmund
IBAN: DE05 3506 0190 1010 2570 49
BIC: GENODED1DKD

Art Directorin: Barbara Mally

Anzeigenschluss Ausgabe 4/23: 04.08.2023

Bezugspreis: 14,00 € im Jahr

Layout, Herstellung und Anzeigenverkauf/-verwaltung:

Drei-W-Verlag GmbH
Landsberger Straße 101, 45219 Essen
T (0 20 54) 51 19, anzeigen@drei-w-verlag.de
www.drei-w-verlag.de



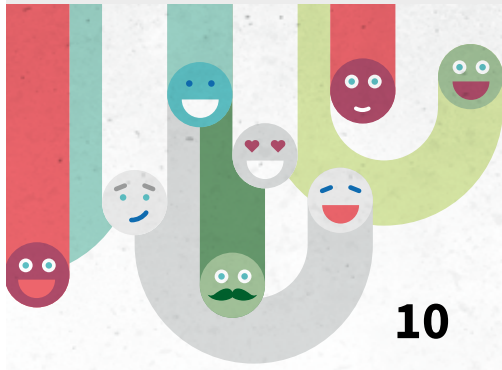
Klimaprojekt:
Windenergie in der
Türkei



Papier:
Circle Volume aus
100 % Altpapier



06



10



11

Thema: Nicht ohne dich

- 05 Kolumne: #rundumsdreieck
- 05 kurz notiert
- 06 Nicht ohne dich
- 09 Basecamp23

- 10 Es ist nicht gut, dass der Mensch
allein sei
- 11 Gib mir ein kleines bisschen
Sicherheit
- 12 YMCA Kosovo: Was das »Glücks-
prinzip« mit dem CVJM zu tun hat

CVJM-Westbund

Landesverband

- 14 Leitung: Willkommen im CVJM
- 15 Geschäftsstelle:
Miteinander-Füreinander
- 16 Persönlich: Verabschiedung
Adelheid Krüger
- 17 Persönlich: Jubiläum
- 18 Erlebt: Projekt Kirche erblüht
- 36 Übrigens

CVJM vor Ort

- 21 Infos: Jungschar-Zeitreise |
CVJM-Netzwerk-Ruhrgebiet

Im Fokus

- 22 Junge Menschen: Young Leaders |
Fingerspitzengefühl
- 24 Bildung: Stammtisch Offener
Ganztag | Mein Bundesfreiwilli-
gendienst auf der Bundeshöhe
- 25 Sport: im CVJM-Westbund
- 27 Weltweit: Besuche in Sierra Leone
und Ghana

CVJM Deutschland

- 28 Die Wirkungsfelder der
Vision2030: Sinnstiftende Arbeit
- 30 CVJM-Hoffungszeichen:
Bewährtes Programm mit
angepasstem Namen

- 31 Basecamp23:
Mutig Zukunfts-Schritte gehen
- 32 Pinnwand
- 34 Durch »Truestory« über Jesus ins
Gespräch kommen

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

was für ein Glück wir doch haben, im CVJM gemeinsam mit vielen anderen Menschen unterwegs zu sein! Wie langweilig wäre es, wenn jede und jeder alleine versuchen würde, etwas in Gang zu bringen. Da kämen wir nicht weit. Es ist wichtig, dass sich viele verschiedene Menschen einbringen und CVJM mitgestalten.

»Nicht ohne dich« hat uns im Redaktionsteam beim Vorbereiten dieses Magazins beschäftigt und so sind einige Artikel zu diesem Thema entstanden.

»Nicht ohne dich« kann man in mehrere Richtungen denken: Nicht ohne Jesus, nicht ohne einzelne Menschen und nicht ohne Gemeinschaft im CVJM.

Matthias Kaden berichtet in diesem Magazin davon, was der Slogan »Nicht ohne dich« bei ihm im CVJM Sachsen bedeutet und erklärt die Kampagne. Wir hoffen, dass viele andere CVJM sich davon inspirieren lassen und »Nicht ohne dich« für den eigenen Verein mit Inhalt füllen (S. 6-8).

In zwei weiteren Artikeln beschäftigen wir uns mit dem Bibelvers »Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei« (S. 10) sowie dem Blick darauf, wie Jugendliche in Gemeinschaft mit hauptamtlich Mitarbeitenden wachsen und davon profitieren können (S. 11).

Im Regionalteil des CVJM-Westbund geht es weiter mit Aktuellem zum Jubiläum, tollen Berichten aus dem Leben einzelner Vereine sowie immer wieder Blicken über den Tellerrand hinaus, zum Beispiel zu unseren Partnern nach Sierra Leone und Ghana.

Ich wünsche dir viel Spaß beim Lesen dieses Magazins und eine gesegnete Sommerzeit! Auf dass wir alle Gemeinschaft erleben, die gut tut und uns aneinander freuen können.

Herzliche Grüße

Annalena Hilke



Annalena Hilke
Redaktion
CVJM MAGAZIN

PS: Das nächste CVJM Magazin erscheint Ende September.





- ▶ tolle CVJM-Artikel
- ▶ riesige Auswahl an Büchern, CDs und Geschenkartikeln
- ▶ bequem per *PayPal* bezahlen

Kennt ihr unseren neuen Online-Shop?

Regine ist natürlich weiterhin für euch da und berät euch gerne!







www.cvjm-shop.de

CVJM-Shop, Bundeshöhe 6, 42285 Wuppertal
(0202) 57 42 32, info@cvjm-shop.de

INTERNATIONAL CHRISTIAN MUSIC EVENT

LOUD AND PROUD

FESTIVAL '23

13.+14.OCT//2023
STADTHALLE BETZDORF//GER

PETRA | **DISCIPLE**
WOLVES AT THE GATE
THE RED JUMPSUIT
APPARATUS
THEOCRACY
WHITECROSS

BECOMING THE ARCHETYPE
CHAOTIC RESEMBLANCE
GOOD WEATHER FORECAST | **NIA**

FIGHT THE FADE | **DEATH THERAPY**
BEHOLD THE BELOVED | **ANGELIC FORCES**
DIE EHRlichen ARBEITER

TICKETS//INFOS: WWW.LAP-FESTIVAL.DE



WEIL DIE WELT BEWEGER INNEN BRAUCHT

BACHELOR

- ▶ Religions-, Gemeindepädagogik & Soziale Arbeit
- ▶ Soziale Arbeit (berufsbegleitend)
mit verkürzter Studiendauer für Erzieher*innen und Heilerziehungspfleger*innen

MASTER

- ▶ Transformationsstudien: Öffentliche Theologie & Soziale Arbeit (berufsbegleitend)

▶▶ www.cvjm-hochschule.de/infotage

Israel-Info-Reise

Vom 31.01.-07.02.2024

Für Pfarrer, Pastoren, Gruppenleiter, Hauskreisleiter u. a. Verantwortliche zur Planung einer eigenen Gruppenreise nach Israel! Unterlagen bitte anfordern und gleich anmelden. Wir fliegen ab Frankfurt mit ELAL.

Wir organisieren Ihre Gruppen- und Gemeindereise nach Israel. Bitte fordern Sie unser Angebot an!





Walter Schechinger
Ihr Reisespezialist für Israel und weitere Länder der Bibel
Im Kloster 33 • 72218 Wildberg-Sulz am Eck
Tel. 07054-5287 • Fax 07054-7804
info@schechingertours.de
www.schechinger-tours.de

CVJM bewegt!

Nach den »CVJM bewegt«-Kampagnen 2011/12 und 2015 gibt es nun eine neue »CVJM bewegt«-Initiative: Auf kleinen Verteilkarten werden die fünf motorischen Grundeigenschaften Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit, Koordination und Beweglichkeit kreativ aufgegriffen und mit Bibelversen verknüpft. Ein Impulsheft liefert dazu passende Andachten, Praxisübungen und weitere Informationen.

Infos und Bestellmöglichkeit: www.cvjm-bewegt.de

Übrigens: cvjmbewegt gibt es auch auf Instagram und Facebook. Verlinkt uns gern! So können wir Ideen teilen, vernetzen und allen zeigen, dass CVJM bewegt!



Mit neuem Vorstand auf dem Weg zum CHRISTIVAL28

Der Termin für das nächste CHRISTIVAL steht fest: 24. bis 28. Mai 2028! Das wurde auf der Mitgliederversammlung im März beschlossen, bei der auch der Vorstand neu gewählt wurde. Vielen Dank an Karsten Hüttmann (bisheriger 1. Vorsitzender) und alle anderen Ausgeschiedenen, insbesondere Dieter Braun, Robin Zapf und Matthias Büchle (alle CVJM).

Den Weg zum nächsten CHRISTIVAL gestaltet ein neuer Vorstand mit Philipp Kruse (Geschäftsführer von visiomedia, verantwortlich für das Bibelprojekt) als neuem 1. Vorsitzenden. Für den CVJM in Deutschland sind Claudia Kuhn (CVJM Deutschland) und Matthias Kaden (CVJM Sachsen) im Vorstand vertreten. Ebenso wurden aus der CVJM-Bewegung Vassili Konstantinidis (AG der CVJM) und Sabine Schmalzhaf (ejw) gewählt.

#RUND UMS DREIECK

Gedanken des Generalsekretärs des CVJM Deutschland

In »#rundumsdreieck« greife ich verschiedene Themen rund um und mitten im CVJM auf.

»Den Mutigen gehört die Zukunft« höre und lese ich immer wieder. Ich würde diesen Satz gern für den CVJM etwas modifizieren: Wir gestalten mutig Zukunft!

Dass es uns seit 1844 gibt, ist eine großartige Geschichte, die unser Potenzial zeigt und eine gewisse Widerstandsfähigkeit, die Kraft, nach Krisen wieder aufzustehen, sich immer wieder neu zu erfinden. Dafür liebe ich den CVJM.

Für mich ist es vor allem eine Geschichte des Mutes! Bis heute erleben wir, dass sich CVJM neu gründen oder in ihrer Arbeit neu erfinden. Das ist großartig. Davon wünschen wir uns alle noch mehr.

Wir sind selbst dafür verantwortlich, wie mutig wir in die Zukunft gehen. Das ist (unabhängig von allen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, die uns derzeit stark beschäftigen) eine Frage der Haltung und natürlich des Gottvertrauens. Aber eben nicht nur. Als Henri Ford 1903 die gleichnamige Automobil-Firma auf den Weg brachte, sagten viele: Wir brauchen keine Autos, wir brauchen stärkere Pferde für unsere Kutschen. Er ging den Weg mutig weiter – gegen den Widerstand aller, denen der Mut für den großen Schritt fehlte.

Das Basecamp23 hat Horizonte eröffnet, Perspektiven geweitet und gezeigt: Es lohnt sich, mutig zu sein.

»Sei mutig und stark und fürchte dich nicht [...], denn ich bin mit dir«, spricht Gott Josua zu (Jos 1,9). Lasst uns das für den CVJM in Anspruch nehmen. Wir können, dürfen und müssen mutig sein. Was kommt, darf uns nicht schrecken.

Zu Josuas Zeiten, im Jahr 1844 oder 1903 mögen die Bedingungen andere gewesen sein, aber sie waren nicht weniger herausfordernd.

Lasst uns mutig voll Gottvertrauen CVJM in die Zukunft führen!



Hansjörg Kopp
Generalsekretär CVJM Deutschland

NICHT OHNE DICH

Verbundenheit mit Jesus spüren und gemeinsam
im CVJM unterwegs sein

Interview: Hansjörg Kopp, Generalsekretär CVJM Deutschland

Lieber Matthias, ich freue mich, dass wir uns miteinander über »NICHT OHNE DICH« unterhalten können. Eine großartige Aktion, die ihr in Sachsen an den Start gebracht habt. Wie kommt man denn auf so einen Satz bzw. Slogan?

Das war während der Klausur unseres Referententeams im letzten Jahr. Der Slogan verbindet zwei Themen, die uns dort beschäftigt haben. Zum einen die Wahrnehmung, wie sich Ehrenamt verändert. Es gab ja etliche Abbrüche in den letzten Jahren und es erscheint heute schwieriger als früher Leute in

Verantwortung zu bringen. Deshalb wollen wir jungen Leuten neu zu sprechen: NICHT OHNE DICH. Hier im CVJM ist ein Platz, wo Du gesehen wirst und Dich einbringen und entfalten kannst. Das war das eine Thema.

Und zum anderen haben wir über Johannes 15 nachgedacht. Da geht's um Jesus als Weinstock und uns als Reben. Wir haben seine Aussage »... ohne mich könnt ihr nichts tun« auf uns wirken lassen und daraus unser Bekenntnis zu ihm neu formuliert: NICHT OHNE DICH.

Okay, diese drei Worte haben also eine großartige Doppeldeutigkeit. Vielleicht könnte man auch sagen, da gibt es eine horizontale und eine vertikale Dimension?

Ja, definitiv. Im Logo wird ja auch nochmal deutlich, wie sich die zwei Dimensionen gegenseitig beeinflussen. Das Geheimnis wäre für mich Johannes 17,21, also die Einheit und Power, die aus der Verbindung mit Jesus heraus wächst. Dort wo Menschen Jesus nahekommen, da wird die Gemeinschaft gestärkt und der Blick geöffnet für das, was der Einzelne von Gott geschenkt bekommen hat und einbringen kann.

Ist diese Aussage NICHT OHNE DICH eher eine Erkenntnis oder ein Bekenntnis? Oder noch etwas ganz anderes, ein Eingeständnis?

Zunächst war es die Wahrnehmung in Richtung Ehrenamt und die Erkenntnis, dass manche Sachen sich verändern müssen, damit junge Menschen weiterhin fröhlich bei uns andocken können. Dann kam die Wiederentdeckung dieser starken Aussage von Jesus dazu. Wir haben uns gefragt, wie gehen wir damit um? Daraus ist dann das Bekenntnis geworden und man könnte durchaus sagen in beide Richtungen, hin zu Jesus und hin zu den jungen Menschen, für die der CVJM ja angetreten ist. Das Ganze soll

natürlich nicht nur ein netter Slogan sein, sondern soll auf die Straße gebracht werden, erfahrbar werden.

Wie reagieren Menschen, mit denen ihr NICHT OHNE DICH teilt, darauf, dass es da um sie geht, auch um eine Investition im Sinne von »Wir sind aufeinander angewiesen, es geht nur miteinander«? Ist es dann ein »Ja, genau!« oder wie reagieren Menschen darauf?

Also dadurch, dass es viel um Wertschätzung geht, wird auf den Slogan sehr positiv reagiert. Ich denke gerade an einen Verein, der gestern 80 Karten mit dem Logo bei uns geordert hat und damit eine Wertschätzungsaktion an einem Dankeabend für seine Ehrenamtlichen gestaltet. Finde ich super. Man muss ja eigentlich auch niemandem erklären, dass es nur miteinander funktioniert und wenn jeder sich auch einbringt. Die Frage ist eher, ob so ein Slogan dazu anregen kann, neu kreativ zu werden, um Andockmöglichkeiten für andere im Verein zu schaffen und Raum zu geben, damit Gaben und Fähigkeiten entdeckt und auch weiterentwickelt werden.

Ihr bekommt also viel positives Feedback und Resonanz auf diesen Satz und das, was dahintersteckt. Heißt das, es gelingt mit dieser ziemlich plakativen und guten, eingängigen Formulierung, dass sie nicht als erstes als Appell gehört wird?

Ja, ich denke schon. Ich habe mich offen gestanden sogar etwas darüber gewundert, woran das liegt, dass so ein schlichter Satz so positiv aufgegriffen wird. Man denkt sich manchmal ja Sachen aus und steckt Energie rein und merkt dann: Okay, das greift jetzt irgendwie nicht. Hier war es gerade andersrum. Es war eine schlichte, eher spontane Idee, die aber auf fruchtbaren Boden fiel. Ich glaube, es hängt zum einen mit dem Thema Wertschätzung zusammen und der Notwendigkeit, dass es uns neu gelingt, dass junge Menschen bei uns andocken. Mit Blick auf das Bekenntnis zu Jesus spüre ich auch eine neue Sensibilität für die Abhängigkeit von ihm. Wir leben in Zeiten großer Unsicherheiten und spüren sehr deutlich, dass wir

Weisheit, Power und Wegweisung von Jesus brauchen. Ich denke viele spüren, dass diese beiden Themen gerade wichtig sind und es sich lohnt genauer hinzuschauen. Als Druck erlebt den Slogan – glaube ich – niemand.

Das ist sehr schön. Ich sage mal NICHT OHNE DICH klingt auch anders als »Wir brauchen dich«, weniger nach schlechtem Gewissen machen oder eben Appell.

Nun habt ihr als Logo einen Baum, der nach unten gewachsen, fast genauso groß ist, was das Wurzelwerk angeht, wie nach oben. Was hat euch bewegt, das so darzustellen?

Der Baum als Bild ist bewusst gewählt, es geht ja darum, dass etwas wachsen soll im CVJM. Was die genaue Aufteilung von Wurzelwerk und Baumkrone angeht verrate ich Dir ein Geheimnis. Das war ein fertiges Bild, das ich so gefunden habe. Manchmal muss es schnell gehen und es bleibt nicht die Zeit, selber etwas zu entwickeln. Umso dankbarer bin ich, wie passend sich das gezeigt hat. Uns ist vor allem die Verbindung der zwei Dimensionen wichtig, die im Bild des Baumes deutlich wird. Aus der Gemeinschaft mit Jesus wächst die besondere Gemeinschaft, in der jeder seinen Platz findet und sich einbringen kann.

Das Ganze soll natürlich nicht nur ein netter Slogan sein, sondern auf die Straße gebracht, erfahrbar werden.

Aus der Gemeinschaft mit Jesus wächst die besondere Gemeinschaft, in der jeder seinen Platz findet und sich einbringen kann.



Wurzel und Blüten: Miteinander verbunden

Jetzt hast du mich ein bisschen enttäuscht. Ich dachte, du hättest es selbst gemalt. Trotzdem habt ihr bewusst so entschieden, dass dieses starke Wurzelwerk zur Auswahl des Motivs gehört. Und das ist super spannend, weil das ja auch wieder ein sichtbares Statement ist und ausdrückt: Alles, was wir gemeinsam wollen und wo wir sagen, wir können es nicht ohne einander, gründet in dem, dass wir tief in Christus verwurzelt sind und bleiben. Vielleicht so?

Ja, definitiv. Genau das soll das Bild miteinander verbinden, weil die Worte NICHT OHNE DICH als solches ja erst einmal mehrdeutig sind. Das Bild zeigt, wie die zwei Dimensionen miteinander verbunden und voneinander abhängig sind. Wenn ich möchte, dass da oben was Gutes, buntes blüht, dann Sorge ich mich als CVJM um die Wurzel.

Sehr gut. Kannst du noch etwas sagen zu den unterschiedlichen Motiven und Karten, mit denen ihr arbeitet?

Gerne. Also zum einen gibt es das fertige Bild mit dem CVJM-Sachsen-Logo auf einer Karte aus Holzschliffpappe. Wir stellen das Bild aber auch ohne unser Logo zur eigenen Verwendung zur Verfügung. Dann gibt es auch das Logo ohne Blätter, um damit

Wenn ich Jesus in einem Gebet oder Lied sage NICHT OHNE DICH, ist das auch etwas emotionales und eine Liebeserklärung, in dem Wissen der Abhängigkeit.

kreativ zu arbeiten. Zur Hauptversammlung haben wir dort z. B. Fingerabdrücke mit Stempelfarbe gesammelt, um deutlich zu machen, so bunt ist CVJM Sachsen und wir gehören zusammen. Neulich haben wir bei einer Klausur zum Start dieses Bild ohne Blätter verwendet, um zu entdecken, was im Verein seit der letzten Klausur gewachsen ist. Wir haben dann mit Klebezetteln die Baumkrone geschmückt und das war natürlich motivierend den begonnenen Weg weiterzugehen. Das Bild bietet eine Vielzahl an Ansatzpunkten für unterschiedliche Einsatzzwecke.

Ich bekenne mal ganz ehrlich: Wenn man nur den Slogan hört NICHT OHNE DICH, ohne Bild, ohne Kontext,

dann könnte das auch ein Titel eines Liebesfilms sein. Ein Liebespaar, romantisches Setting, es bahnt sich eine Liebesgeschichte an. Ist NICHT OHNE DICH auch eine Art Liebeserklärung?

Also ich höre gerade die Musik zum Film im Ohr, vielleicht greifen wir die Idee auf. Im Ernst: Es gibt ja diese Postkarten »Ohne dich ist alles doof«. Dahinter steckt auch das Thema Wertschätzung und manchmal auch eine Liebeserklärung. Von daher könnte man das schon so sagen. Liebeserklärung heißt ja, dass ich genau hinschauen und wahrnehmen will, dass ich wertschätze und mir über die Verbindung Gedanken mache, da auch Energie reinstecke. In diesem Sinne wäre NICHT OHNE DICH auf jeden Fall eine Liebeserklärung. Mit Blick auf Jesus kann ich das zumindest persönlich so sagen. Wenn ich Jesus in einem Gebet oder Lied sage NICHT OHNE DICH, ist das auch etwas emotionales und eine Liebeserklärung, in dem Wissen der Abhängigkeit.

Vielen Dank und letztlich ist es auch eine Liebeserklärung an diesen wunderbar verrückten CVJM, den wir miteinander gestalten dürfen. Danke für ein starkes Bild, für einen sehr eingängigen Satz, der sehr einfach ist und dabei unglaublich viel Tiefe hat. Und danke, dass ihr Sachsen den nicht für euch behalten habt, sondern auch mit anderen Menschen, Kirchengemeinden und dem CVJM insgesamt teilt und zur Verfügung stellt. Auch das ist ja ein Füllen dessen, dass NICHT OHNE DICH immer auch heißt: Im CVJM brauchen wir einander. Vielen, vielen Dank dafür. Großartig. Ich wünsche Dir, dass du das in diesen Tagen auch immer wieder erleben darfst, dass Jesus der ist, der deinen Tank füllt mit all den Herausforderungen, in denen du steckst.



Matthias Kaden
Leitender Referent CVJM Sachsen

NICHT OHNE DICH – JESUS!

Stimmen vom Basecamp 2023



*Daniela (Jele) Mailänder bei ihrem Vortrag zum Thema
»Innehalten: Zukunftsprozesse geistlich gestalten«*



Egal, wie die Zukunft aussehen wird und auch, wenn Veränderung Unsicherheit mit sich bringen kann, bleibt Jesus immer derselbe. Und trotz meiner begrenzten Fähigkeiten will er mich gebrauchen. Daran kann ich mich festhalten.

Sina Luithle, CVJM Erfurt

Jesus will sein Reich bauen. ER hat Interesse an jedem von uns. Und ER kann jeden von uns an unterschiedlichsten Stellen gebrauchen. Zusammen sind wir eine Bewegung hin zu IHM. Was diese Bewegungs-Gemeinschaft bedeutet, konnte man auf dem Basecamp 2023 hautnah erleben. Hier konnte man sehen, was Glaube ganz praktisch bedeutet und wie die Gegenwart Jesu in uns wirkt. Jeder von uns ist ein wertvoller Bestandteil einer großartigen und sinnerfüllenden Bewegung, die Menschen hoffnungsvoll in seine Richtung zieht. Danke für diese motivierende Erfahrung!

Tabea Riedl, CVJM Pfalz

Mir wurde auf dem Basecamp neu bewusst, wie groß und weit unsere CVJM-Gemeinschaft ist und wie wertvoll wir alle zusammen sind. Angefangen im kleinen Ortsverein bis hin zu YMCA Worldwide. Gott ist unsere Mitte und Zentrum. Gut, dass wir einander haben!

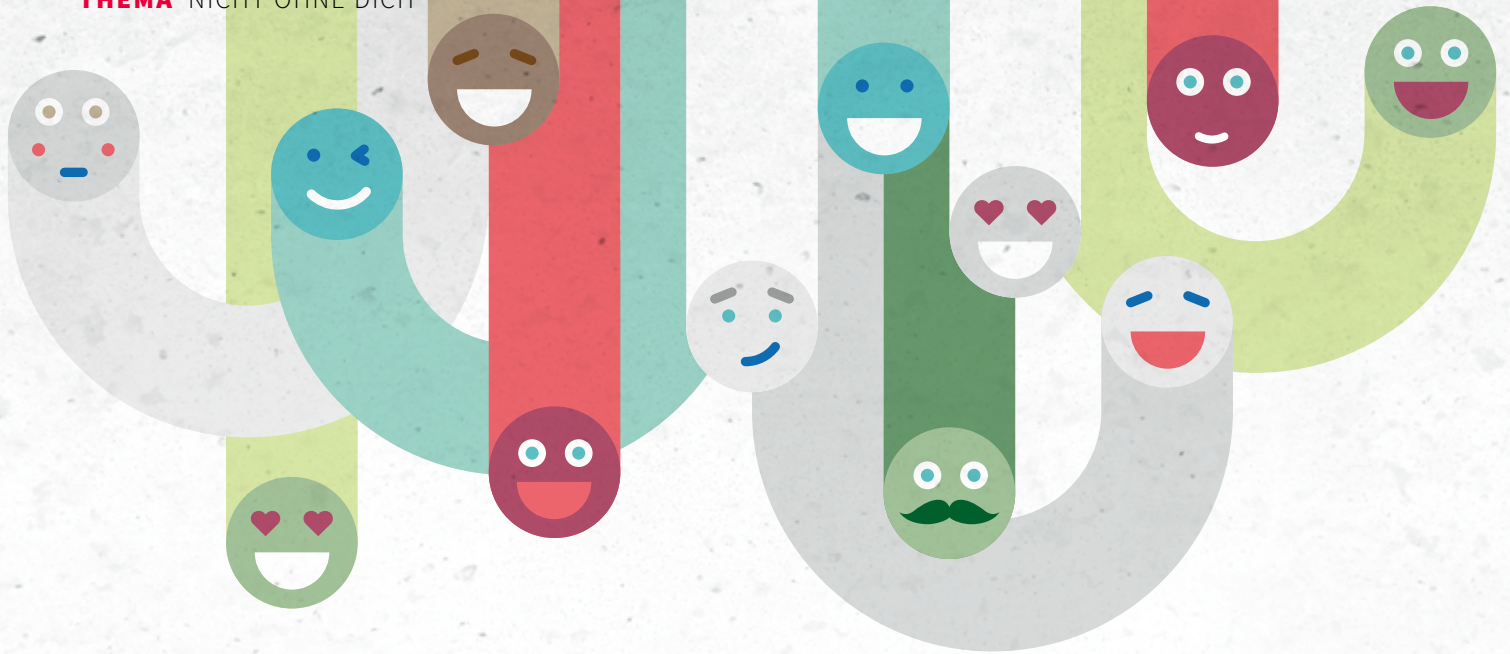
Doro Hilligardt, CVJM-Zentrum Walddorf

Für mich ist Jesus nochmal wichtig geworden, weil er mir etwas zutraut, wo ich mich nicht gut genug fühle. Und er wählt mich trotz meiner Fehler.

Rebecca Paul, CVJM Ansbach

»Hebe den Blick und sieh auf Jesus.« Wie bei einem Gleitschirmflug nochmal vor dem Start innehalten, nach oben schauen und prüfen – und dann abspringen, loslegen, anpacken.

Wolfgang Stöhr, CVJM Weißenstadt



ES IST NICHT GUT, DASS DER MENSCH ALLEIN SEI

... also natürlich manchmal schon. Aber was steckt hinter diesem Satz aus der Schöpfungsgeschichte? Leben wir heute nicht erst recht in einer vereinsamten Gesellschaft? Was hat sich Gott bei diesem Satz gedacht?

Gemeinschaft, die Leben teilt

Jesus reist drei Jahre mit mindestens 12 Männern und teilt mit ihnen Zelt, Brot und das Leben. Sie lernen von ihm. Sie lachen zusammen. Sie weinen zusammen. Jesus hätte auch allein ziehen können, aber ich glaube, er wusste etwas, was wir heute oft vergessen: Menschen sind ergänzungsbedürftig. Niemand kann alles oder weiß alles. Adam brauchte Eva und Jesus brauchte die Jünger, die ihn unterstützten: Holz sammeln, Essen besorgen und irgendwoher musste ja auch Geld kommen. Und vor allem brauchten die Jünger einander: um durch Streit und Diskussionen mehr zu verstehen. Um sich zu ermahnen und zu ermutigen. Um am Glauben festzuhalten.

Diese Gemeinschaft von Jesus und seinen Jüngern war mehr als eine lose Verbundenheit. Sie war eine Lebensgemeinschaft. In so einer engen Gemeinschaft können wir die anderen wirklich sehen und kennen – mit ihren Schatten- und Sonnenseiten. Ich glaube, wir brauchen solche

Gemeinschaft, egal ob in einer WG, in der Familie, im Dorf oder auch in der Großstadt. Wir brauchen Menschen, die uns ergänzen. Wir brauchen Menschen, mit denen wir Leben teilen: zusammen wohnen, essen, beten, Erfolge feiern und zusammen trauern.

Gemeinschaft, die verändert

In so einer Gemeinschaft geht es nicht immer idyllisch zu. Wenn wir unter Menschen sind, kommen unsere Schattenseiten zum Vorschein. Andere provozieren uns, nerven uns. Aber deshalb kann Gemeinschaft die Kraft haben, uns zu verändern. Nur wenn mich andere Menschen auf meine Schattenseiten hinweisen, kann ich an ihnen arbeiten. Dafür müssen wir uns aber die Frage stellen: Wem erlaube ich, in mein Leben hineinzusprechen? Wer darf mich korrigieren?

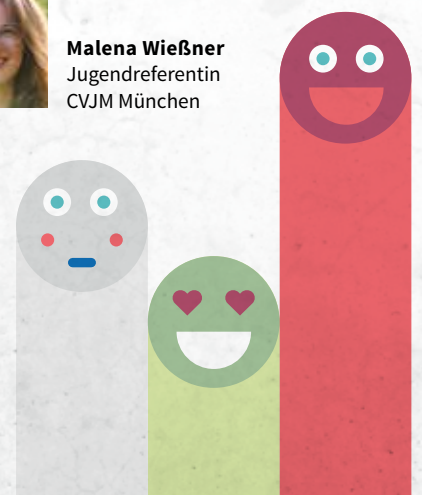
Gemeinschaft, die verbindet

So altmodisch es auch klingen mag: Eine solche Gemeinschaft braucht Verbindlichkeit. Nur wenn wir uns

immer wieder neu für die Menschen entscheiden, kann Vertrauen entstehen. Nur wenn ich mich bewusst den Menschen aussetze und Zeit investiere, kann eine Gemeinschaft entstehen, in der man sich aufeinander verlassen kann. »Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei. Ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm entspricht.« (Gen 2,18) Menschen sind ergänzungsbedürftig und dabei so vielfältig begabt. Nur wenn wir miteinander Leben teilen, können wir uns wirklich ergänzen. Was kann ich gut? Wo kann ich anderen eine Hilfe sein?



Malena Wießner
Jugendreferentin
CVJM München



GIB MIR 'N KLEINES BISSCHEN SICHERHEIT

Wie unsere Beziehung zu Gott andere inspiriert

»Gib mir 'n kleines bisschen Sicherheit – in einer Welt, in der nichts sicher scheint« (»Irgendwas bleibt«, Silbermond) – diese Liedzeile könnte der innerliche Ausruf eines CVJMers sein. Trotz Kranken-, Renten- und vieler weiterer Versicherungen ist unsere Welt von Unsicherheiten und Umbrüchen geprägt. Wer oder was gibt uns also tatsächlich Sicherheit?

Gott nahe sein

Die Entwicklungspsychologie nimmt dazu die Bindungstheorie nach John Bowlby in den Blick: Ihm zufolge ist Sicherheit beziehungsweise Unsicherheit in der Beziehung eines Kindes zu seinen Eltern ausschlaggebend für sein Verhalten. Ist sich ein kleines Kind der Nähe der Eltern nicht sicher, weint es. Ist es sich dagegen der spürbaren Nähe der Eltern sicher, erkundet es die Welt um sich herum. Diese Beobachtungen lassen sich auf die Beziehung zwischen Gott und den Menschen übertragen: Menschen erfahren die Nähe Gottes bei Gebeten, Liedern und Gottesdiensten. Mit der Erfahrung des göttlichen Friedens oder der Bestärkung durch Gott treffen sie dann im Vertrauen auf ihn Entscheidungen. Erfahren Menschen dagegen die Nähe Gottes nicht, löst dies emotionalen Stress aus.

Folgende Fragen ergeben sich daraus für die persönliche Beziehung zu Gott:

- Wann und wie erlebst du die Nähe Gottes?
- Inwieweit erlebst du Bestärkung von Gott?



- Wie wirkt sich deine Beziehung zu Gott auf deine Entscheidungen aus?

Erfahrungen in der Beziehung mit Gott beeinflussen das persönliche Wohlbefinden. Werden Sorgen beispielsweise an Gott abgegeben, kann sich innere Zufriedenheit einstellen. Diese wirkt sich wiederum auf das sichtbare Verhalten aus und wird für andere Menschen erfahrbar.

Teilhabe an der Beziehung zu Gott

Im Rahmen meiner Masterarbeit habe ich konkret untersucht, wie sich die Beziehung von hauptamtlich Mitarbeitenden zu Gott auf Jugendliche und deren Suche nach Sicherheit auswirkt. Ein zentrales Ergebnis ist, dass sich eine sichere Beziehung der Hauptamtlichen zu Gott auf die Jugendlichen erfahrbar auswirkt: Bei Predigten, authentischen Gesprächen über Sinn- und Glaubensfragen sowie bei Gebeten in Stresssituationen und für persönliche Anliegen lassen Haupt-

amtliche die Jugendlichen an ihrer eigenen Beziehung zu Gott teilhaben und können so Orientierung und Sicherheit vermitteln.

Die Beziehung zu Gott als Ressource

Diese Erkenntnisse lassen sich grundsätzlich auf die Auswirkungen meiner Beziehung zu Gott übertragen: In der Beziehung zu Gott erfahre ich Sicherheit und diese Sicherheit kann ich wiederum an andere Menschen vermitteln. Sollten wir daher nicht vor allem und zuerst in unsere eigene Beziehung zu Gott investieren?



refocus-beratung.de



Susanne Leifick

Fachlehrerin, integrative Beraterin in Stuttgart

YMCA Kosovo:

WAS DAS »GLÜCKSPRINZIP« MIT DEM CVJM ZU TUN HAT



Der YMCA Kosovo befähigt junge Menschen durch Leiterschaftstrainings dazu, selbst andere junge Menschen als Leiterinnen und Leiter auszubilden. Was wir vom YMCA Kosovo lernen können und was der Film »Das Glücksprinzip« mit diesem besonderen Konzept zu tun hat, liest du hier.

»Überlegt euch eine Idee, mit der ihr die Welt verändern könnt – und tut es!« Diese Aufgabe stellt ein Sozialkundelehrer einer Klasse im Film »Das Glücksprinzip« (englischer Titel: »Pay it Forward«). Die Antwort des Schülers Trevor ist ebenso simpel, wie genial und kraftvoll. Er nimmt sich vor, drei Menschen, die sich nicht aus eigener Kraft aus ihrer jeweiligen schwierigen Situation befreien können, zu helfen. Er verlangt nichts für sich als Gegenleistung. Stattdessen fordert er jeden der drei Menschen auf, wiederum drei anderen Menschen zu helfen.

Dieser Film und Trevors Prinzip haben Dorina Lluka Davies inspiriert, als sie vor der Aufgabe stand, den YMCA Kosovo wiederaufzubauen. Der YMCA im Kosovo wurde 2003 wieder gestartet, wuchs schnell und verschiedene Initiativen wurden durchgeführt. Als sich der Kosovo entwickelte und unabhängig wurde, erlebte die Bewegung jedoch eine schwere Zeit. 2008 wurde Dorina als Generalsekretärin berufen. Das Organisationsmodell, das sie vorfand, brach bald darauf zusammen.

Der YMCA stand vor der Aufgabe, den Wiederaufbau anzupacken. Im Jahr 2013 wurde der YMCA mit einer neuen Struktur und einem neuen Auftrag wiederbelebt: ein YMCA für das ganze Land anstelle des traditionellen Föderationsmodells.

Pay it forward: die Vision für ein Leiterschaftstraining

Auf der Grundlage von Trevors Prinzip im Film hat sich Dorinas Vision für ein Leiterschaftstraining entwickelt: »Wenn ich drei junge Menschen als Leiterinnen und Leiter schule, die dann wiederum jeweils drei weitere junge Menschen trainieren ... So könnte sich eine große Gruppe von Leiterinnen und Leitern für den YMCA entwickeln.« Das Leiterschaftstraining wurde 2013 gestartet und ist seitdem kontinuierlich weiterentwickelt worden.

Es besteht aus mehreren Kursen, die jeweils aus acht Einheiten konzipiert sind. Die Kurse werden in festen Gruppen durchlaufen. Nach Abschluss eines Kurses erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat und können in das nächste Level gehen. Insgesamt sind bisher fünf Level im Grundkurs und zwei im Aufbaukurs entwickelt worden. Die Themen der einzelnen Level im Grundkurs sind: Community, Reality, Team, Future, World (Gemeinschaft, Realität, Team, Zukunft, Welt). Feste Bestandteile in jedem Level sind eine Einheit, die das Thema anhand eines Films entfaltet, und eine Team-Challenge. Diese beiden Elemente sind zentrale Lernerfahrungen in den Kursen.

Jugendliche, die die ersten zwei Levels abgeschlossen haben, können eine neue Gruppe starten. Die Mitarbeitenden des YMCA achten darauf, möglichst aus allen Gruppen wieder neue Peer-Trainer zu finden. Die Jugendlichen haben



so gleich ein Feld, in dem sie mitarbeiten können, werden weiter als Leitende geschult und sind noch mehr im YMCA involviert. Für sie gehört dann auch ein wöchentliches Peer-Trainer-Treffen zum Programm.

Damit läuft das Leiterschaftstraining bis heute unter dem Motto »pay it forward«: Jugendliche geben das, was sie selbst gelernt haben, an andere weiter. Mit diesem Schneeballprinzip haben bis heute mehr als 3.000 Jugendliche in sieben Orten das Leiterschaftsprogramm abgeschlossen. Der YMCA prägt damit in dem noch jungen Land Kosovo eine Kultur des Ehrenamts.

Jugendliche geben das, was sie selbst gelernt haben, an andere weiter.

Im Leiterschaftstraining erlernen die Teilnehmenden viele soziale Kompetenzen, die für ihre persönliche Zukunft wichtig sind. In den einzelnen Levels wird zum Beispiel auf ehrenamtliches Engagement, die SDGs (Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen) und Nachhaltigkeit, Auftreten vor Gruppen, Bewusstsein für Stereotype, kritisches Denken und Freundschaften eingegangen.

Der YMCA tritt damit in eine Lücke, denn im Schulsystem im Kosovo kommt dies kaum vor. Damit hat sich der YMCA im Kosovo zu einer führenden Organisation im Bereich der non-formalen Bildung entwickelt.

Das Training hat auch persönliche Auswirkungen für die Teilnehmenden: Sie können die Zertifikate der Trainings bei Bewerbungen als Referenzen angeben und damit

erhöhen sich ihre Jobaussichten. Etliche Absolventen der Trainings waren und sind selbst hauptamtlich Mitarbeitende im YMCA. Und damit wird auch ein Teil der Strategie des YMCA Kosovo erfüllt: junge Menschen zu befähigen, sich in ihrer Stadt und ihrem Land mit ihren Gaben und Fähigkeiten einzusetzen.

Das Schneeballprinzip

Das Leiterschaftstraining war und ist zentraler Bestandteil der Angebote und der strategischen Entwicklung des YMCA Kosovo. Die ersten Kurse wurden in der Stadt Gjakova gestartet, etwa eineinhalb Stunden entfernt von der Hauptstadt Pristina. Der Start in dieser Stadt bot sich an, da es hier leichter war, Kontakte aufzubauen und den YMCA als Jugendorganisation bekannt zu machen, als zu versuchen, ihn in der Hauptstadt zu starten.

Von Gjakova wurde das Programm in vier umliegende Orte weitergetragen. Seit 2020 ist der YMCA auch verstärkt in der Hauptstadt Pristina aktiv, hat dort 2021 ein YMCA-Zentrum eröffnet und ist nun auf der Suche nach einem eigenen Gebäude. 2021 wurde dann auch in Pristina das Leiterschaftstraining gestartet.

Das Curriculum des Trainings wurde inzwischen übersetzt und wird nun auch im YMCA Serbien genutzt. Die Vision zieht weitere Kreise! Es ist ein Wunder, dass im Rahmen des YMCA eine Zusammenarbeit wie diese möglich ist.

Dieser Artikel wurde auf der Grundlage von Gesprächen mit den Mitarbeitenden des YMCA Kosovo im Rahmen des Basecamp23 erstellt.



Claudia Kuhn
Referentin im CVJM Deutschland

WILLKOMMEN IM CVJM

Ein Selbstverständnis

Sicher können viele der Aussage zustimmen, dass wir im CVJM alle Menschen willkommen heißen. Aber was heißt das konkret? Wie sieht eine Willkommenskultur aus?

Dazu hat die Mitgliederversammlung des CVJM Deutschland ein Selbstverständnis für den CVJM beraten und beschlossen. In vier kurzen Abschnitten wird darin beschrieben, dass wir im CVJM Menschen verbinden, dass wir Diskriminierung entgegenreten, dass wir ein inklusives Miteinander fördern und dass wir im CVJM in diesen Bereichen eine lernende Gemeinschaft sind.

In der Entstehung des Dokuments haben wir gemerkt, dass es im CVJM durchaus unterschiedliche Meinungen gibt. Den einen gehen die For-

mulierungen zu weit, andere hätten gerne noch viel eindeutigere Sätze formuliert. Ich sehe in diesem Dokument eine Fokussierung auf das, was uns wichtig ist: Wir sehen im CVJM jeden Menschen als wertvolles, von Gott geliebtes Geschöpf, dem wir mit Respekt und Würde begegnen. Das ist die Grundlage für eine Willkommenskultur im CVJM

Willkommenskultur leben

Es genügt jedoch nicht, ein Selbstverständnis zu formulieren und zu Papier zu bringen. Eine Willkommenskultur muss gelebt werden. Deshalb lade ich herzlich dazu ein, dieses Selbstverständnis in den Vorständen und Treffen für Mitarbeitende in den CVJM-Ortsvereinen und CVJM-Kreis-

verbänden aufzunehmen und darüber ins Gespräch zu kommen. Es geht um die Grundhaltung, die uns im CVJM leitet. Und dann muss im Kleinen überlegt werden, was das konkret bedeutet und wie wir solch eine Kultur leben und umsetzen – Schritt für Schritt. Dabei wissen wir uns dem verpflichtet, was Jesus selbst gesagt und gelebt hat: »Ich werde niemanden abweisen.«

Hier geht es zum vollständigen Text »Willkommenskultur im CVJM. Ein Selbstverständnis«:
www.cvjm.de/willkommenskultur



Matthias Büchle
Generalsekretär



MITEINANDER- FÜREINANDER

»Miteinander-Füreinander« heißt eine aktive Bürgerinitiative in dem Wuppertaler Stadtteil, in dem ich mit meiner Familie lebe. Ob die wohl einen CVJM zum Vorbild hatte?

Das wäre zumindest denkbar, denn gemeinsam mit jungen Menschen für Kinder und Jugendliche unterwegs zu sein ist typisch CVJM. Eindrucksvoll war das beim CVJM-Basecamp in Schwäbisch-Gmünd zu erleben, wo Jung und Alt gemeinsam daran gearbeitet haben, wie wir den CVJM in die Zukunft führen können.

Die Teilnahme am Basecamp und auch die Vereinsbesuche im Jubiläumsjahr machen mir immer wieder deutlich, warum es sich lohnt, für die Finanzierung der CVJM-Arbeit im Westbund zu werben. Und da stehen wir durchaus vor einigen Herausforderungen.

Mit der Besetzung aller Stellen können wir die Begleitung der CVJM-Vereine und der vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen in den aktuellen Herausforderungen besser gewährleisten. Seminare, Freizeiten und Bibelwochen stärken das Miteinander und motivieren zum Füreinander. Gleichzeitig belasten steigende Preise, ein hoher Tarifabschluss und sinkende Zuschüsse unsere finanzielle Situation. War das nicht schon immer so? Die Antwort ist leider: Nicht in dieser Deutlichkeit! Die Zahlen sprechen für sich: Das Jahr 2022 hat mit einem Defizit von 256.000 Euro abgeschlossen. Für 2024 sieht die Planung noch deutlich schlechter aus. Vorstand und Geschäftsführung beraten in den nächsten Monaten intensiv, wie es gelingen kann, diesen Trend zu durchbrechen.

Miteinander-Füreinander kann auch hier ein Schlüsselwort sein. Ein Austausch über (Projekt-)Stellenfinanzierung, ein Inflationsausgleich für den CVJM durch Erhöhung der eigenen Spende, ehrenamtliche Mithilfe bei Arbeitseinsätzen und Veranstaltungen, Gewinnung von Förderinnen und Förderern, die den CVJM noch nicht kennen und gemeinsames Gebet.

Habt ihr noch weitere Ideen? Wie wäre es, wenn wir darüber miteinander ins Gespräch kommen? Ich freue mich auf eure Anregungen.

Mit einem herzlichen Gott befohlen grüßt euch aus der Geschäftsstelle in Wuppertal



Michael van den Borre
Geschäftsführer



Habt ihr noch weitere Ideen?
Wie wäre es, wenn wir darüber
miteinander ins Gespräch kommen?
Ich freue mich auf eure Anregungen.

Spendenprojekt im Sommer

BRASSfit Starter – die Spendenstelle

CVJM-Westbund e. V.

Spendenkonto: DE80 3506 0190 1010 2570 57

KD-Bank eG Dortmund

Verwendungszweck: BS-Starter

Weitere Infos gibt es unter:

www.cvjm-westbund.de/unterstuetzen





VERABSCHIEDUNG ADELHEID KRÜGER

Vor 40 Jahren brach Adelheid Krüger aus Minden auf in der Suche nach einem Platz, Gott zu dienen. Die Inspiration kam aus dem Tessin, aus einem diakonischen Jahr dort. Kontakte zum Westbund öffneten die Tür zur Geschäftsstelle, in der Adelheid Krüger fast 40 Jahre lang tätig war: in der Buchhaltung, im Werksreferat und als Assistentin der Generalsekretäre.

»Wenn was ist, frag Frau Krüger«, dieser Satz kennzeichnet ihre Tätigkeit, ausgerüstet mit einem großen Schatz an Hintergrundwissen, an Struktur und dem Wunsch, Brücken zu bauen, die in all den Jahren der Beständigkeit dienen. Ein paar Aussagen von ihr selbst:

Frau Krüger, was hat für Sie bei den wechselnden Aufgaben letztlich Ihre Tätigkeit ausgemacht?

Wichtig war mir, Ansprechpartnerin zu sein für die Bundessekretär:innen und den Vereinen im Land bei Fragen weiterzuhelfen.

Was bleibt Ihnen besonders in Erinnerung?

Die BMT als ein ganz besonderes Erlebnis.

Wovon verabschieden Sie sich gerne und worauf freuen Sie sich im neuen Lebensabschnitt?

Vom Computer und auf Kreativität und Kochen.

Wir danken Frau Krüger für ihren Dienst für Gott im CVJM mit Herzblut, die mit ruhender Stärke für Konstanz gesorgt hat und wünschen ihr Gottes reichen Segen und viele schöne Momente in einem Lebensabschnitt, der mit einem Wiedersehen nach 40 Jahren im Tessin startet.

Die Fragen stellte Marika Kürten.

**»Mit Steno habe ich begonnen,
mit MS 365 höre ich
beim CVJM-Westbund auf.«**

Vielen Dank

»Mit Steno habe ich begonnen, mit MS 365 höre ich beim CVJM-Westbund auf.« Das beschreibt die lange Zeit, in der Adelheid Krüger zunächst als Sekretärin, später dann als Assistentin im Generalsekretariat in der Geschäftsstelle des CVJM-Westbund in Wuppertal gearbeitet hat. Fast 40 Jahre lang hat sie dabei die Arbeit von fünf Bundeswarten, Generalsekretärinnen und Generalsekretären in großer Treue unterstützt. Dabei musste sie nicht nur die Transformation von der analogen in die digitale Welt mitmachen, auch die unterschiedlichen Arbeitsweisen ihrer Vorgesetzten forderten immer wieder eine Umstellung und Flexibilität.

Wir sind Frau Krüger von Herzen dankbar für ihren Einsatz und ihre hohe Zuverlässigkeit. Für fast zwei Generationen von Verantwortlichen im CVJM war sie eine verlässliche und gewissenhafte Ansprechpartnerin für viele verschiedene Themen im CVJM-Westbund. Jetzt geht sie in den verdienten Ruhestand. Für diesen Lebensabschnitt wünschen wir ihr Gottes reichen Segen und sagen ein dickes DANKE!



Matthias Büchle
Generalsekretär

Personalnachrichten

Im vergangenen Quartal feierten folgende Mitarbeitende ein Dienstjubiläum: **Marika Kürten**, Bundessekretärin für Bildung, Begleitung und Beratung (20 Jahre), **Anke Schwarz**, Bundessekretärin für Beratung, Personalfragen und Young Leaders (15 Jahre), **Christine Halfmann**, Aushilfe im Shop und in der BiBu (15 Jahre). *Vielen Dank für euren treuen Einsatz und euer Engagement im CVJM-Westbund!*

Am 01.05.2023 hat **Jan Clauberg** als neuer Assistent des Generalsekretärs in der Geschäftsstelle des CVJM-Westbund e. V. begonnen. Wir heißen ihn herzlich willkommen. Er ist erreichbar unter j.clauberg@cvjm-westbund.de oder 0202 57 42 11.

Anette Hartmann ist seit 01.04.2023 für die Belegung und Verwaltung des Camps Michelstadt und die Unterstützung der Vereine bei Mittelbeantragungen in Rheinland-Pfalz zuständig.

DANKBAR FÜR 175 JAHRE SEGENSGESCHICHTE

Wie geht es weiter im Westbund-Jubiläumsjahr?

Der Schriftsteller Walter Serner bezeichnete Jubiläen einst als »schmerzlich-schöne Momente, die eine gewisse Wehmut in sich tragen.« Das erlebe ich gerade anders, denn der Westbund blickt auf eine Segensgeschichte zurück – und auf unzählige engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das ist ein Grund zur Dankbarkeit!

Deshalb laden wir euch ein, in eurem CVJM **Gottesdienst** zu feiern. Wir haben sieben Gottesdienst-Entwürfe zur Jahreslosung zusammengestellt, die vom Anspiel über die Predigt bis hin zu den Liedern alles beinhalten, was ihr benötigt. Die Broschüre steht auf der Website www.cvjm-westbund.de/175 zum Download bereit und kann in gedruckter Form in der Geschäftsstelle angefordert werden.



Die **Jubiläums-Besuchstour** läuft untermessen auf Hochtouren: Mitglieder des Gesamtvorstands, Bundessekretärinnen und -sekretäre sowie weitere engagierte Mitarbeitende machen sich auf den Weg, um alle Ortsvereine zu besuchen. Dort engagieren sich über 10.000 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ihr Einsatz ist unbezahlbar!



Eine Spende für qualifizierte Schulungsangebote sowie Beratung und Coaching trägt dazu bei, Unbezahlbares möglich zu machen. Jede **Jubiläumsspende** wird in diesem Jahr verdoppelt und ist somit eine nachhaltige Investition in junge Menschen. Darüber hinaus erhalten Spenderinnen und Spender als Dankeschön einen limitierten 0-Euro-Schein (ab einer Spende von 10 Euro). Näheres zu dieser Aktion steht auf www.cvjm-westbund.de/jubilaeumsspende.

Und wie geht es weiter?

Weiter geht es vom 22. bis zum 24. September bei der Jubiläums-Delegierten-

versammlung sowie am Tag für Freundinnen und Freunde am Gründungstag, dem 8. Oktober. Wir freuen uns auf eine gesegnete Zeit mit vielen Menschen und Geschichten. Im Festgottesdienst wird die Präses der Evangelischen Kirche von Westfalen, Annette Kurschus, predigen. Anmelden kann man sich auf der Westbund-Website. Weitere Highlights sind die Bildungskonferenz zum Thema Inklusion am 4. November sowie die Jungschar-Zeitreise am 11. November.

Zu beiden Veranstaltungen gibt es Infos und die Möglichkeit zur Anmeldung auf www.cvjm-westbund.de/175.

175



Carsten Tappe
Teamkoordinator
Öffentlichkeitsarbeit

PROJEKT »KIRCHE ERBLÜHT«

Sorge tragen für andere: Bau eines großen Hotels für Insekten mit vielen Zimmern und eine »Insekten-Tankstelle« – ein Einblick in die Arbeit des CVJM Mainz-Finthen

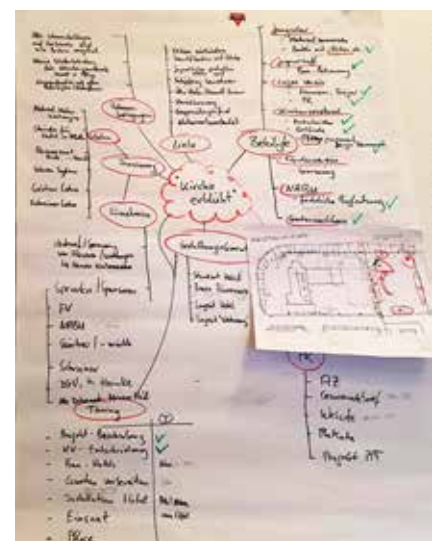


Wir wollen für unsere Jugendgruppen die Natur erlebbar machen, Wissen vermitteln, Naturverbundenheit erzeugen, Eltern mit einbinden, Identifikation mit der Kirchengemeinde erzeugen. Die Jugendlichen engagieren sich für unsere Umwelt und gestalten aktiv mit. Sorge tragen für andere. Diese Idee aus den Anfängen des CVJM trägt auch unsere Arbeit in Mainz-Finthen. In unseren Kinder- und Jugendgruppen wird das mannigfaltig gelebt. Während der Corona-Zeit Unterstützungspakete für Obdachlose packen und verteilen, Spielzeug zu Hause aussortieren, in bemalte Tüten packen und an ein Kinderheim in der Ukraine senden, ... und jetzt engagieren wir uns für unsere Umwelt, für die Artenvielfalt, für Nachhaltigkeit in unserem direkten Umfeld. So kam es zum Projekt »Kirche erblüht«, dem Bau eines großen Hotels für Insekten, mit vielen Zimmern

unterschiedlicher Ausgestaltung sowie die insektenfreundliche Gestaltung des Pfarrgartens.

Die so einfache Idee vom Anfang wurde in der Feinplanung immer komplexer. Wie häufig standen wir in der Gruppe vor dem Mindmap-Flipchart, das immer neue Verästelungen und Ergänzungen erhielt: Ziele, Nutzen, Beteiligte, Gestaltung, Kosten, Einnahmequellen, Rahmenbedingungen und Timing.

Dann galt es, den Kirchenvorstand einzubinden, damit wir Platz bekommen und der Pfarrgarten für das Projekt verschönert wird, ohne Kosten für die Gemeinde zu generieren. Auf jeden Fall benötigt solch ein Projekt Geld. Gesamtkosten ca. 3.000 Euro. Wie kann man diese Kosten drücken? Was können die Gruppen ehrenamtlich selber erledigen? Wo müssen Profis ran? Wie viel kostet das Material? Woher bekom-



men wir die große Menge Füllmaterial? Die Planung startete im September. Im November war der Rohbau des Hotels fertig. Die ersten Zimmer entstanden an einem Samstag-Workshop mit Jugendlichen und Eltern. Auf dem Orts-Adventsmarkt haben die Jugendlichen das Projekt erstmalig öffentlich vorgestellt und eine superpositive Resonanz erhalten. Die Jugendlichen verkauften über 30 Sponsorships für Hotelzimmer mit einem Betrag von je 20,- bis 50,-€. Alle Sponsoren wurden dafür mit ihrem Familiennamen sichtbar in das Holz eingebrannt. Damit wurde unser Jugendprojekt nun auch ein Stück bleibendes Gemeindeprojekt. Fördergelder sind bei vielen verschiedenen Institutionen (teilweise aufwendig) beantragt.

Mit großem Einsatz der Jungscharen, des Jugendtreffs und der Jugendleiter ist inzwischen die Wildkräuterwiese

eingesät und viele kleine Blühpflanzen gesetzt. Die »Insekten-Tankstelle« wächst.

Als Glücksfall hat sich die Zusammenarbeit mit den örtlichen NABU erwiesen. Bei der Gestaltung von Hotel und Garten haben wir uns strikt an den fachlichen Rat gehalten (und damit viele Diskussionen in der Gemeinde vermieden). Wie der Gründer des weltweit ersten YMCA in London sorgen wir uns um unser Umfeld. Warum Artenvielfalt, das Grün in unserem direkten Umfeld, das gemeinsame Arbeiten für Gottes gute Schöpfung so wichtig ist, wird natürlich auch in den CVJM-Gruppenstunden thematisch aufgearbeitet.



Holger Sieck
Vorsitzender des Ortsvereins
CVJM Mainz-Finthen e. V.



Steckbrief CVJM Mainz-Finthen e. V.

Wir sind noch ein junger Verein, 2012 gegründet. Wir arbeiten eng und gut mit der Kirchengemeinde zusammen. Aktuell treffen sich drei Jungchar-Gruppen, ein Jugendtreff, ein Gitarrenkurs regelmäßig wöchentlich. Ca. 15 Jugendliche haben Jugendleiterkurse beim CVJM-Westbund absolviert und arbeiten in den Jungscharen aktiv mit. Zwei Jugendleiter leiten als Honorarkräfte die Aktivitäten, veranstalten Freizeiten (zuletzt drei Tage Paris für die erfahrensten Teamer) und führen die vielen, vielen Projekte.

**Damit wurde unser
Jugendprojekt nun auch
ein Stück bleibendes
Gemeindeprojekt.**



Silvester mit dem CVJM

Gemeinsam ins neue Jahr

SILVESTERFREIZEIT 55+

28. Dezember 2023 bis 3. Januar 2024
CVJM-Bildungsstätte Bundeshöhe, Wuppertal
Buchungsnr.: 24-4668-7740

MEHRGENERATIONEN-FREIZEIT

28. Dezember 2023 bis 4. Januar 2024
CVJM-Gästehäuser Victoria, Borkum
Buchungsnr.: 24-4668-7310



Details und Buchung auf www.cvjm-reisen.de

CVJM-Reisen | Bundeshöhe 6 | 42285 Wuppertal |
fs@cvjm-westbund.de | Tel.: 0202 57 42 -31 / -85



Wir sind für Sie da!

EIN WEIN ZUM WESTBUND-JUBILÄUM



15 €*
PRO FLASCHE (0,7 L)

* Erhältlich in der CVJM-Bildungsstätte Bundeshöhe. Der Erlös kommt der spendenfinanzierten Ausbildungsstelle der angehenden Hotelfachfrau in der Bildungsstätte zugute.

CVJM-Bildungsstätte Bundeshöhe | Bundeshöhe 7 | 42285 Wuppertal
Tel.: 0202-57 42 27 | bildungsstette@cvjm-westbund.de | cvjm-bibu.de

12. Scottish Days Highland Games

Friends of Clan MacLaren e. V.



26.08.
27.08.
2023



VERANSTALTUNGSORT
CVJM-Bildungsstätte Bundeshöhe
Bundeshöhe 7 • 42285 Wuppertal
www.cvjm-bibu.de



lecker, günstig, nett



CVJM-Camp Michelstadt

Gemeinschaft erleben

17+ CAMP

15. bis 22. Juli 2023 | ab 17 Jahre
Buchungsnr.: 23-3668-0030

SPORTCAMP

29. Juli bis 5. August 2023 | 15 bis 25 Jahre
Buchungsnr.: 23-3668-0020




Details und Buchung auf www.cvjm-reisen.de

CVJM-Reisen | Bundeshöhe 6 | 42285 Wuppertal |
fs@cvjm-westbund.de | Tel.: 0202 57 42 -31 / -85

BACK TO THE FUTURE EINE ZEITREISE 175

Wir wollen mit dir und deiner Jungschar den 175. Geburtstag des CVJM-Westbund feiern!

Am Nachmittag des 11. November 2023 laden wir euch ein, Teil des Jungschar-Jubiläumsprogramms zu werden. Dazu wollen wir im ganzen Westbund-Gebiet feiern. Bei dir im Gemeindehaus, in eurem CVJM Haus oder aber auch bei einer dezentralen Veranstaltung in euren Kreisverbänden und Regionen.

Dich erwartet ein toller Jungschar-nachmittag, bei dem du:

- andere Jungscharen kennenlernen
- Geburtstag feierst
- von unserem tollen Gott hörst
- jede Menge Spiele / Wettkämpfe erlebst
- und natürlich die vielen, vielen anderen Orte, an denen die Aktion stattfindet, erlebst.

Die Fachausschüsse für Jungschar und Bündische Jugendarbeit haben bereits ein tolles Programm rund um unsere CVJM- und Jungschar-Geschichte gestrickt.

Wer kann mitmachen?

Alle Jungscharen und Kindergruppen mit Kindern im Alter von 8-13 Jahren. Jede Jungschar kann mehrere Spielgruppen haben. Hier empfehlen wir eine Größe von 5-7 Kindern.

Welche Ausrüstung brauchen wir für die Jungscharzeitreise ?

Ihr braucht eine stabile Internetverbindung, einen Beamer, einen Laptop mit Zoom und Lautsprecher. Für das

Spielprogramm bekommt ihr rechtzeitig eine Materialliste zugemailt. Natürlich könnt ihr an dem Nachmittag noch Kuchen, Pizza oder sonstige Leckereien mit eurer Jungschar zubereiten.

WICHTIGE TERMINE:

12.09.2023 um 20:30 Uhr

Infozoom für alle Interessierten und teilnehmenden Gruppen

01.10.2023

Anmeldeschluss

11.11.2023: 13:30 – 17:50 Uhr

Zeitreise

Die Anmeldung und weitere Infos findet ihr unter:

www.cvjm-westbund.de/js-175

NEUE WEGE GEHEN IM CVJM-NETZWERK

RUHRGEBIET

Mit CVJM-RUHRtreff2023 entstand aus der lebendigen CVJM-Weggemeinschaft die Idee, zwei Netzwerke miteinander zu verknüpfen. Das CVJM-Regio-Netz Rhein-Emscher-Ruhr trifft auf die CVJM-Weggemeinschaft.

Viele Vereine haben durch Corona und danach den Anschluss an die Kinder- und Jugendarbeit verloren. Andere Vereine sind in dieser Zeit aufgeblüht und haben neue Wege des CVJM-Lebens gestaltet. Klar wird für die Zukunft: Wir brauchen einander und wollen uns gegenseitig ermutigen und unterstützen.

Was sind die Ziele dieser Treffen alle zwei Monate auf der Bundeshöhe?

- aufeinander hören - voneinander lernen - miteinander beten!
- Verbindung zum Landesverband herstellen

- Austausch der Vereine im Ruhrgebiet, die nicht länger alleine unterwegs sein wollen
- Miteinander einen Weg finden, wie junge Menschen den größeren CVJM im Ruhrgebiet erleben können.

Es geht aber auch um Wertschätzung der Verantwortlichen in Leitungsaufgaben durch das jährlich wandernde »BRUNCH for friends«. Der nächste Brunch wird am 13. Januar 2024 wahrscheinlich im CVJM Mülheim stattfinden. Dort wird auch unser Wanderpokal weitergegeben an die nächsten Gastgeber:innen im Ruhrgebiet. So lernen wir immer wieder, uns miteinander auf den Weg zu machen, denn CVJM-Weggemeinschaft lebt davon, sich zu bewegen.

Wenn ihr mehr vom RuhrTreff wissen wollt, dann schreibt euch schon



gleich die nächsten Termine in euren Terminkalender und bringt dazu auch gerne Gäste aus dem Vorstand mit. Oder ihr wendet euch direkt an:



Markus Rapsch
Koordinator RUHRtreff2023

NACHHALTIG FAIR BERATEN

Gemeinsam handeln.

Gutes bewirken.

Geld ethisch-nachhaltig zu investieren und soziale Projekte zu finanzieren ist das Kerngeschäft der Bank für Kirche und Diakonie. Seit über 90 Jahren. Privatpersonen, die unsere christlichen Werte teilen, sind herzlich willkommen.



Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank ■ www.KD-Bank.de



RAUSZEIT

Eine Wochenendfreizeit für Young Leaders

Einfach mal raus aus dem Alltag und Abstand gewinnen zu Beruf, Studium und ehrenamtlichem Engagement – das ist die simple Idee, welche uns zur Durchführung der ersten »Rauszeit« für junge Erwachsene inspirierte. Denn Young Leaders sind auf vielen Ebenen der CVJM-Arbeit engagiert und finden zugleich kaum Formate, um selbst einmal aufzutanken. Es ist Zeit, das zu ändern!

So fanden sich 13 junge Gestalter:innen vom 3. bis 5. März 2023 im Odenwald zur »Rauszeit« ein. Und raus waren wir im Forsthaus Michelbuch, das sich auf einer Lichtung mitten im Wald befindet, auf jeden Fall. Ruhe, Natur und viel Freiraum boten uns einen perfekten Rahmen für das Wochenende. Statt eines durchgetakteten Programmes prägte eine große Freiheit die Zeit: Die gemeinsamen Mahlzeiten und geistlichen Impulse gaben einen Rhythmus vor und daneben gab es viel Zeit für das, was dem oder der Einzelnen guttut und was im Miteinander entstanden ist. Dazu haben wir uns die Haltung zu Herzen genommen: »Wir bitten um das, was wir brauchen und geben das, was wir können.«

Am Ende war es ein reich gefülltes Wochenende, an dem wir nicht nur zusammen Abendmahl gefeiert und einen Lobpreisabend am Kaminfeuer genossen, sondern auch die beeindruckende Arbeit des CVJM-Baumhauscamp e.V. bestaunt, eine Wanderung gemacht und mit Materialien des Bible Projects zusammen Gottes Wort erkundet haben. Daneben wurde gelesen, gehäkelt und in Gesprächen um Fragen des eigenen CVJM-Engagements gerungen. Das Fazit am Sonntag war eindeutig: Die Rauszeit war ein wohltuendes und wertvolles Wochenende für alle Beteiligten, das 2024 auf jeden Fall wiederholt werden soll!



Lena Niekler

Bundessekretärin für Young Leaders
und neue Formen von CVJM-Arbeit

FINGERSPITZENGEFÜHL

Am letzten Wochenende vor Weihnachten auf eine Mitarbeiterschulung fahren? Raus aus dem Vorweihnachtsstress und gemeinsam mit anderen jungen Frauen Gemeinschaft erleben, neue Gedanken und Ideen für die Arbeit mit Mädchen entdecken? Das war eine gute Idee!

Im Apfelbaumhaus konnten wir uns für das Wochenende mit leckerem Essen gemütlich einrichten. Neben guten Gesprächen, viel Kreativität und Spaziergang sind wir auch richtig ans Arbeiten gekommen.

Aber von Anfang an... Wir entwickelten im Laufe des ersten Abends ein Bild von unserem persönlichen Lebensweg. Wir markierten verschiedene markante Situationen, zum Beispiel wichtige Feste, Momente, die Narben hinterlassen haben, prägende Menschen. Wir diskutierten über die Bedeutung von Prägung, Veränderungen, der Umwelt und Fremdbestimmung. Am nächsten Morgen – nach einem leckeren, ausgiebigen Frühstück, starteten wir mit einer Bibelarbeit. Gleichzeitig lernten wir neue Methoden kennen, die auch in der Arbeit mit jungen Mädchen eingesetzt werden können. Das gemeinsame Ausprobieren bot Raum für Austausch über die praktische Arbeit in den eigenen Gruppen. Die Teilnehmerinnen nutzten diesen Raum auch zur kollegialen Beratung für aktuelle Herausforderungen. Am Nachmittag erstellten wir eine Übersicht, welche Entwicklungsschritte, Lebensabschnitte, körperliche und emotionale Entwicklungen Mädchen in den Lebensjahren 0 bis 18 durchmachen. Dabei wurden Grundlagen aus der Entwicklungspsychologie mit einbezogen. Bedeutende Veränderungen wie Schulwechsel und Schulabschluss/Abitur wurden markiert. Es wurde diskutiert, wann Handys an Bedeutung gewinnen und in welchem Alter die Mädchen beginnen, aktiv in sozialen Medien aufzutreten. Gemeinsam entdeckten wir, was alles auf

junge Mädchen einströmt und welche Erwartungen auch an sie gestellt werden.

Und es wird noch konkreter: Acht Mädchen mit verschiedenen Problemen, Sorgen und Ängsten lernten wir anhand von Fallbeispielen kennen. Wir versuchten, die Situationen der Mädchen nachzuempfinden und sammelten Gedanken und Fragen, die sich die Mädchen in den Jugendgruppen stellen könnten.

Wir legten »unsere Mädels« für einen kleinen Exkurs zur Seite: Wie kann man junge Menschen begleiten und unterstützen? Die kleine Seelsorges Schulung beinhaltete Punkte wie Perspektivwechsel, Angebote von Hilfe aussprechen, gutes Zuhören, wann braucht man professionelle Hilfe, Rahmenbedingungen von vertrauten Gesprächen und Gesprächsführung. Danach betrachteten wir mit der Seelsorges Schulung im Hinterkopf die Fallbeispiele genauer. Was hat mir persönlich in ähnlichen Situationen geholfen? Welche Erfahrungen kann ich für die Begleitung von Mädchen nutzen? Gemeinsam erarbeiteten wir, dass die Hauptaufgabe der Jugendarbeit im Stärken der Mädchen liegt. Einige Themen der Mädchen brauchen professionelle Hilfe.

Ganz schön viel Stoff, aber Spekulation und Weihnachtstee stärkten uns. Der Abend klang mit gutem Raclette-Essen und viel Lachen aus.

Sonntagmorgen trafen wir uns in unserem gemütlichen Esszimmer zum Brunchgottesdienst. Während wir aufgebackene Brötchen genossen, denken wir darüber nach, wie wir als Mitarbeiterinnen auf unsere eigene Gesundheit und Ausgeglichenheit



achten. Wann muss ich, gerade bei der Begleitung von Mädchen und jungen Frauen, auf mich selbst achten? Wie kann ich Grenzen setzen? Themen wie Freiraum, Gelassenheit, Verantwortung und Abgrenzung wurden besprochen. Methoden und Ideen, die helfen können, werden vorgestellt.

Mit einem guten Gefühl, einer Fingerspitzen-Wärmflasche in der Tasche und ganz vielen neuen Ideen fuhren alle nach Hause.

Kim Ney

Kreissekretärin für Mädchen-, Jugendarbeit und Junge Erwachsene im Kreisverband Siegerland

STAMMTISCH OFFENER GANZTAG

Erste Gedanken im Fachausschuss Jugendpolitik darüber, wie sich der CVJM in Zukunft in der Ganztagsbetreuung der Grundschulen einbringen kann.



Zugegeben: 2026 hört sich noch ziemlich weit weg an. Dann tritt nämlich das Recht auf Ganztagsbetreuung in Kraft. Zunächst für das erste Schuljahr und in den Folgejahren auch für die Jahrgänge 2 bis 4. Als Fachausschuss Jugendpolitik glauben wir, dass uns dies im CVJM-Westbund und in den Ortsvereinen berühren und die Arbeit maßgeblich beeinflussen wird. Deswegen haben wir beim »Stammtisch Jugendpolitik« einen Startpunkt gesetzt, wie Ortsvereine und

Kreisverbände damit umgehen können. Mit Bernd Schäckermann (CVJM Oberbarmen) und Manuela Postl (Amt für Jugendarbeit der Evangelischen Kirche im Rheinland) hatten wir digital zwei Experten zu Gast, die ihre Expertise eingebracht haben. Beide verdeutlichten, dass der Offene-Ganztags-Anspruch eine Betreuungslücke schließen soll, damit alle Kinder einen Ganztags-Platz bekommen können, die ihn haben möchten. Sie haben uns als CVJM ermutigt, nicht auf eventuelle Hürden zu blicken, sondern die Chancen zu sehen. So kann etwa ein kleiner CVJM mit dem Träger vor Ort reden und Jungschar-Stunden anbieten. Oder ein Verein stellt seine Räumlichkeiten zur Verfügung. In diesem Zusammenhang kann man einen Draht zur Schule aufbauen, das Gemeindehaus auch tagsüber beleben und einen externen Lernort etablieren. Schwieriger dürfte es dagegen werden, verlässlich Ehrenamtliche zu finden, die für ein Offenes-Ganztags-Angebot regelmäßig zur Verfügung stehen. Manchmal bestehen auch Vorurteile gegenüber konfessionellen Vereinen. Hier kommt der Schulleitung eine wichtige Rolle zu,

Der Rechtsanspruch auf den »Offenen Ganztag« wirkt sich auf unsere Kinder- und Jugendarbeit aus. Der Stammtisch Jugendpolitik lädt Interessierte ein, online darüber ins Gespräch zu kommen.

weil sie ein großes Mitspracherecht hat, welche Träger ausgewählt werden.

Kein CVJM muss sich übernehmen und Träger von Ganztag werden, um sich zu engagieren. Aber Bernd Schäckermann hat offensiv dafür geworben, dass CVJM darüber nachdenken, wie sie Kindern etwas Gutes tun können. Bei unserem Stammtisch wurde deutlich, dass Schule ein Ort ist, um junge Menschen mit unseren Inhalten zu erreichen. Mit steigender Tendenz.

Der CVJM darf und kann hier als christlicher Träger auftreten und zu seinen Werten und Ansinnen stehen. Dabei gibt es viele Möglichkeiten, wie dies mit relativ wenig Aufwand geht: Angebote bei der Erstklässler-Anmeldung für die Geschwisterkinder, eine Aktion auf dem Schulfest oder sich in die Projektwoche einbringen. Auch die Ferienzeit eignet sich, »um einen Fuß in die Tür zu bekommen«. Oft sind CVJM-Angebote auch deswegen sinnvoll, weil immer mehr Schulen Fachkräfte fehlen.

Das Fazit des Abends: Wir stehen noch am Anfang einer Entwicklung. Aber wir sollten konkret weiterdenken, um für 2026 gewappnet zu sein. Immerhin haben wir als CVJM eine gute Botschaft im Gepäck.

Veranstaltungs-Tipp

Sich für eine gerechte Welt zu engagieren, mit Mitmensch und Gott zugleich in liebevoller Beziehung zu stehen und die Vergebung Gottes zu erfahren – alles das bündelt Wunderwerkes Erlebnisformat »Beziehungsweise Gerechtigkeit« auf einzigartige Art und Weise. Erneut auf Tour im Nov 2023 und Feb/Mrz 2024.

www.beziehungsweise-gerechtigkeit.de



Johannes Blöcher-Weil

Vorsitzender des FA Jugendpolitik

Bundesfreiwilligendienst auf der Bundeshöhe

Erste Erfahrungen außerhalb von Zuhause sammeln

Ich heiße Jonas, bin 20 Jahre alt und mache zurzeit meinen Bundesfreiwilligendienst beim CVJM auf der Bundeshöhe. Wichtig war mir vor allem, dass ich praktische Erfahrungen im Journalismus sammeln kann. In der Öffentlichkeitsarbeit habe ich mein Büro in der Geschäftsstelle – hier bin ich vor allem in den sozialen Medien unterwegs und bereite Posts für die Instagram-Seite vom CVJM-Westbund vor, gestalte Flyer, schreibe Artikel für die Website und helfe auch im CVJM-Shop mit dem Vorbereiten von Briefen und Paketen mit. An zwei Wochenenden im Monat habe ich Wochenenddienst in der Bildungsstätte, dann bereite ich die Seminarräume für die Gäste vor. Der Dienst auf der Bundeshöhe hat es mir ermöglicht, meinen Horizont zu erweitern. Denn wer hier

einen Freiwilligendienst macht, wohnt mit anderen Freiwilligendienstlern auf dem CVJM-Campus in der FSJ-WG. Dadurch habe ich direkt Anschluss gefunden. Man ist in der neuen Stadt nicht auf sich alleine gestellt und für mich wäre es sicherlich überfordernder gewesen, gäbe es diese Möglichkeiten der Vernetzung nicht.

Viele, die ihren Freiwilligendienst hier machen, wohnen zum ersten Mal nicht mehr im Elternhaus. Somit ist das Umfeld zum Erlernen der eigenen Selbstständigkeit ideal, da wir zwei Ansprechpartner für das Leben in der WG haben. Einmal im Monat haben wir einen WG-Abend mit den WG-Betreuern, an dem wir uns nicht nur darüber austauschen, wie es in der WG läuft, sondern auch bei der Berufsorientierung Unterstützung bekommen



und gemeinsam Möbel für die WG kaufen gehen. Bei meiner weiteren Charakterentwicklung ist der Freiwilligendienst beim CVJM also auf jeden Fall eine große Unterstützung und es ist wirklich schön, beim ersten Auszug von Zuhause nicht alleine zu sein.



Jonas Benning
BFDler im Bereich Öffentlichkeitsarbeit

SPORT IM CVJM-WESTBUND



Den CVJM in Bewegung bringen mit dem cvjm bewegt Impulsheft

Die Sportreferent:innen innerhalb des CVJM Deutschland haben sich zusammengeschlossen und ein »cvjm bewegt Impulsheft« für alle CVJM-Gruppen erstellt, die gemeinsam in Bewegung kommen möchten. Im Heft enthalten sind Andachten zu den fünf motorischen Grundeigenschaften des Menschen (Schnelligkeit, Ausdauer, Kraft, Beweglichkeit, Gleichgewicht). Außerdem findet sich dort zu jeder Grundeigenschaft eine passende Praxisübung, die vor Ort für Bewegung sorgt. Unter dem QR-Code ist es herunterzuladen. Passend zur Kampagne gibt es zudem noch kleine Karten zu jeder Grundeigenschaft, die verteilt werden können.



Sportcamp in Michelstadt

Das Campgelände und das Heinrich-Ritzel-Stadion in Michelstadt erwarten dich! Vom 29.07. bis 05.08.2023 findet erstmalig das Sportcamp statt für alle zwischen 15 und 25 Jahren. Zusammen wollen wir vormittags Sportarten wie Arrowtag, Ultimate oder DiscGolf kennen lernen und spielen. Nachmittags wird es unterschiedliche Sportarten geben, für die du dich entscheiden kannst. Das Angebot reicht von Klassikern wie Volleyball, Fußball, Indiaca bis zu eher ausgefallenen Spielen wie Headis, KINBALL und noch einiges mehr. Der QR-Code führt dich zur Anmeldung.



BESUCHE IN SIERRA LEONE UND GHANA

Aktuelles aus unseren Partner-YMCA

«Man muss reisen, um zu lernen.» Dieses Zitat von Mark Twain passt zu der Reise, die wir vom 1. bis 16. April 2023 zum YMCA Sierra Leone und YMCA Ghana machen konnten. Mit mir Lernende waren: Sandra Kutzehr (FA Weltweit), Florian Schulz und Simon Lahn als junge Erwachsene. In Zukunft sollen bei den Reisen zu unseren Partnern Verantwortliche aus der Arbeit des Westbunds teilnehmen, um unsere Partnerschaft zu erweitern und Querschnitte in den Arbeitsfeldern zu gestalten. Der Anfang wurde mit der Arbeit im Junge Erwachsenenbereich gemacht.

Netzwerkarbeit unter jungen Erwachsenen

Wir erlebten in beiden Ländern eine großartige Gastfreundschaft und eine hohe Bereitschaft, mit uns gemeinsam über CVJM-Arbeit ins Gespräch zu kommen. In allen Regionen kamen die Vertreter:innen der jungen Erwachsenen dazu, so konnten viele Kontakte geknüpft werden.

Die gemeinsame Vision 2023 des World YMCA beschäftigte uns an vielen Stellen der Arbeit in Sierra Leone und Ghana. Hier können wir noch viel bei unseren Partner-YMCA abgucken und lernen!

Projekte und Partnervereine

Die aktuellen Bauprojekte und Projektideen wurden vorgestellt, weitere Schritte miteinander besprochen. Neben diesen Arbeitsthemen gab es aber auch genügend Zeit, über persönliche Themen zu reden. Die Lage ist in beiden Ländern z. B. durch eine hohe Inflation angespannt. In Sierra Leone stehen im Juni Neuwahlen an und die Hoffnung ist groß, dass diese friedlich abgehalten werden können. Beide YMCA sind herausgefordert, die steigenden Kosten abzufedern und Strukturen erhalten zu können. An dieser Stelle ein großes Danke von unseren

Anzeigen



„Ich wurde ausgebildet zu eigenem Nachdenken und Schlüsse ziehen, habe keine vorgestanzten Antworten gelernt. Das hilft mir extrem.“
Daniel, Schülerkontaktarbeit

- **4-jährige Fachschule, kirchlich und staatlich anerkannte Ausbildung:**
 - Jugendreferent/-in
 - Gemeindepädagoge/-in,
 - Prediger/-in
 - Religionslehrer/-in u. a.
- **Theologische und pädagogische Berufskompetenz:** Verzahnung von Theorie & Praxis inklusive Mentoring
- **Wohn-, Lern- & Lebensgemeinschaft**
- **BAföG** (rückzahlungsfrei)
- **1-jähriger Kurs** für Ehrenamtliche



**EVANGELISCHE MISSIONSSCHULE
UNTERWEISSACH**
SEMINAR FÜR THEOLOGIE,
JUGEND- und GEMEINDEPÄDAGOGIK

71554 Weissach i.T. · 07191/35 34-0 · www.missionsschule.de

MALCHE
THEOLOGISCH-PÄDAGOGISCHES
SEMINAR & BERUFSKOLLEG

LAGERFEUER
4AKKORDE-GITARISTIN
JESUS-LIEB HABERIN
GemeinschaftsSTIFTERIN
GEMEINDEPÄDAGOGIN
DIAKONIN
SPIELEERFINDERIN
meme account inhaberin

Annika wird an der Malche zur Erzieherin & Gemeindepädagogin ausgebildet.
www.malche.de | info@malche.de



Sierra Leone



Geschwistern aus Sierra Leone für die Spenden für notwendige Lebensmittel! Zu spüren, dass selbst die lange Coronazeit und damit fehlende Besuche keinen Abbruch an den Beziehungen verursacht hat, hat uns sehr dankbar gemacht. Ein Dank an die technischen Möglichkeiten. Schon direkt nach der Reise wurden diese auch schon wieder eifrig zur Beziehungspflege genutzt.



Begegnung mit unseren Freiwilligen

Wir konnten auch unsere vier Freiwilligen sehen und hören, wie es ihnen in ihrem Freiwilligendienst geht. Wir sind dankbar für Bewahrung und die gute Begleitung durch unsere Partner!

Leidenschaft

Was mich persönlich sehr begeistert hat: Beide YMCA haben eine starke Arbeit mit jungen Erwachsenen. Sie werden gezielt befähigt, um Verantwortung zu übernehmen. So gibt es z. B. immer einen »Youth Chairman« (Jugendvorsitzenden) in den Vorständen. Auch die Gleichberechtigung der Geschlechter wird strukturell mit dem »Gender«-Programm gefördert.

Wir sind mitten in einem Evaluationsprozess unserer Partnerschaftsarbeit und das wurde während dieses Besuches schon deutlich und lebendig: Unsere segensreiche Partnerschaftsarbeit ist stark und deshalb ist es möglich, neue Formen und Wege zu finden, diese auch für die nächsten Jahre mit Leben zu füllen und gemeinsam voneinander zu lernen. Wir geben die herzlichen Grüße unserer Partner sehr gerne an dieser Stelle weiter!

Spendenprojekte

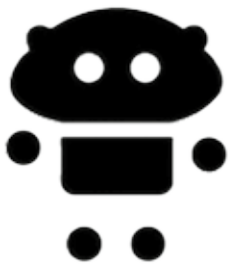
Aktuelle Spendenprojekte sind die Junge-Erwachsenen-Arbeit in Sierra Leone »Youth Power Space«) sowie die Arbeit mit jungen Frauen im YMCA Ghana. Spenden unter dem Spendenzweck »Youth Power Space YMCA Ghana/ Sierra Leone« auf das Westbund-Konto: IBAN: DE80 3506 0190 1010 2570 57 BIC: GENODED1DKD



Ghana



Andrea Bolte
Bundessekretärin für
internationale und
interkulturelle Beziehungen



DIE WIRKUNGSFELDER **DER VISION2030:** **SINNSTIFTENDE ARBEIT**

Die »Vision2030« ist das Leitbild der weltweiten YMCA-Bewegung bis zum Jahr 2030. Die vier darin definierten Wirkungsfelder bilden die inhaltlichen Schwerpunkte ab, die für junge Menschen global relevant sind. In den nächsten Ausgaben des CVJM Magazins wollen wir uns jeweils ein Wirkungsfeld genauer anschauen und geben Impulse für die eigene CVJM-Arbeit. Los geht es mit »Sinnstiftende Arbeit«.



*Sinnstiftende Arbeit im YMCA USA:
Schwimmtraining mit Native Americans*

Als George Williams im Jahr 1844 in London den ersten YMCA gründete, waren junge Menschen durch die Industrialisierung in zu Teilen ausbeuterischer Arbeit gefangen, die ihnen kaum Raum für die Persönlichkeitsentwicklung gab. George Williams erkannte, dass junge Menschen verkümmern, wenn die sinnstiftende Dimension nicht gefördert wird. Kreativität, Sport, Freundschaften und Glaubensentwicklung brauchen Zeit und müssen unabhängig von Erwerbsarbeit gefördert werden. Deswegen setzte er sich u. a. für kürzere Arbeitszeiten ein.

Globale Perspektive

Global gesehen gehört Jugendarbeitslosigkeit zu den großen Herausforderungen junger Menschen. Laut der International Labour Organization (Arbeitsorganisation der Vereinten Nationen) sind etwa 73 Millionen Jugendliche ohne Erwerbsarbeit. Der Anteil junger Menschen, der nicht in Ausbildung, Weiterbildung oder Arbeit ist, liegt bei über 23 %.

Junge Menschen sind oftmals die ersten, die in einer Krise ihre Arbeit verlieren. In einem sehr umkämpften Arbeitsmarkt müssen junge Menschen verhältnismäßig oft für einen Hunger-

lohn arbeiten. Oftmals sind die Ausbildungsangebote für junge Menschen überteuert und sie starten deswegen mit einem Schuldenberg in ein unsicheres Berufsleben.

Sinnstiftende Arbeit ist mehr als Erwerbstätigkeit

In Deutschland engagieren sich mehr als 29 Millionen Menschen ehrenamtlich. Sie bringen sich mit viel Leidenschaft in Vereinen (wie dem CVJM) ein, organisieren Jugendsport, betreuen Kinder oder Senioren, engagieren sich bei Freizeiten oder im politischen Bereich.

Das sind durchweg Tätigkeitsfelder, die als sinnstiftend eingestuft werden, weil sie einen Beitrag für das Gemeinwohl leisten, oftmals nah am Menschen sind und Raum für die Weiterentwicklung eigener Begabungen und Begeisterung für bestimmte Themen (Sport, Politik, Freizeitgestaltung ...) bieten.

Über sinnstiftende Arbeit ins Gespräch kommen

- Was macht Arbeit sinnstiftend? Sammelt eure Gedanken und Beobachtungen.
- Welche Bibelstellen fallen euch ein, wenn ihr an sinnstiftende Arbeit denkt?



*Sinnstiftende Arbeit im Ghana:
Training zum Entstehen von Filmen*

VISION 2030



Sinnstiftende Arbeit



Wohlbefinden der Community



Nachhaltiger Planet



Eine gerechte Welt

- Sollte man die Arbeit bewusst unterbrechen (z. B. am Sonntag), damit Arbeit sinnstiftend bleiben kann?

Dein CVJM für sinnstiftende Arbeit

Jedes der vier Wirkungsfelder der Vision2030 besteht aus drei Unterzielen: für den CVJM selbst, für das Umfeld, in das der CVJM hineinwirkt, und das dritte beschreibt die politischen und globalen Ziele, die der CVJM unterstützen möchte.

1. Unsere YMCAs

»Der YMCA wird seine Richtlinien und Vorgehensweisen überprüfen und weiterentwickeln, um zu einer Bewegung zu werden, in der alle seine Mitarbeitenden von einer menschenwürdigen, sinnvollen und gerechten Arbeit sowie von Möglichkeiten des lebenslangen Lernens profitieren.« (aus der Vision2030)

Kommt anhand der folgenden Fragen ins Gespräch darüber, wie ihr sinnstiftende Arbeit fördern könnt:

- Welches Arbeitsklima herrscht bei euch im CVJM? Erfahren Mitwirkende Wertschätzung? Für welches Arbeitsklima setzt ihr euch im CVJM ein? Wie kann das sinnstiftende Element in der ehrenamtlichen Arbeit gestärkt werden (Freiwilligenprogramme national oder international stärken, Programme für berufliche Orientierung anbieten ...)?
- Welche falschen Hierarchien oder Hürden sollten überwunden werden (z. B. Haupt- vs. Ehrenamt, FSJ-Programme ...)?

- Haben junge Menschen genügend Raum und Ressourcen, um ihre Begabungen einzusetzen? Wie werden sie gefördert? Wie sind Mitarbeitenschulungen darauf abgestimmt?

Was ist euer Fazit?

Welchen Veränderungsbedarf seht ihr?

Welche Maßnahmen sollten beschlossen und umgesetzt werden?

2. Unsere Communities¹

»Bis 2030 schafft, stärkt und verbreitet die YMCA-Bewegung nachhaltige Möglichkeiten für Bildung, Qualifizierung, Beschäftigung und Entrepreneurship² für junge Menschen und Communities weltweit mit dem Fokus auf eine veränderte Arbeitswelt in der Zukunft.« (aus der Vision2030)

- Gibt es in eurem CVJM Programme, die junge Menschen in ihrer beruflichen Orientierung begleiten (z. B. Freiwilligenprogramme)? Welche Schulungen und Angebote bietet ihr für euer Umfeld an, in denen junge Menschen berufliche oder ehrenamtliche Förderung erhalten?
- Welche Expertise habt ihr bei euch im CVJM, die ihr jungen Menschen in eurem Umfeld im Bereich berufliche Orientierung oder Mentoring anbieten könntet (z. B. für Geflüchtete)?

- Was ist der Bedarf junger Menschen vor Ort für sinnstiftende Arbeit (wenn auch »nur« ehrenamtlich)?

3. Unsere Welt

Der YMCA verleiht den Stimmen junger Menschen und Communities Gehör und setzt sich für politische Richtlinien ein, die einen angemessenen, flexiblen, sinnvollen und gerechten Zugang zu Beschäftigung, Entrepreneurship und Ausbildungsmöglichkeiten gewährleisten.

Im CVJM Deutschland stärken wir unsere internationalen Partner, vor allem im Globalen Süden, durch Projekte wie berufliche Ausbildungsprogramme. Wenn möglich teilen wir unsere Expertise und Ressourcen, um jungen Menschen einen Zugang zu guter Bildung im YMCA zu ermöglichen.

Mehr Informationen dazu unter: www.cvjm.de/hoffnungszeichen



Gerhard Wiebe
Bereichsleiter CVJM weltweit

¹ Communities steht für Sozialraum, der sich lokal auf einen Stadtteil oder eine Kommune bezieht, aber auch das Milieu und digitale Beziehungsnetz oder Einflussphären von jungen Menschen einbeziehen kann

² Entrepreneurship steht für Unternehmertum, Existenzgründung oder auch Start-ups

CVJM-HOFFNUNGSZEICHEN: BEWÄHRTES PROGRAMM MIT ANGEPASSTEM NAMEN

Ausbau. Entfaltung. Fortentwicklung. Heranbildung.



Im Jahr 2021 wurde in Venezuela der YMCA Margarita gegründet



Im YMCA Sierra Leone wird diese junge Frau als Schneiderin ausgebildet

Diese Synonyme nennt der Duden, wenn man das Wort Entwicklung nachschlägt. Vor fast 40 Jahren wurde im deutschen CVJM die »Aktion Hoffnungszeichen« gestartet. Von Anfang an ging es um Entwicklung: mit der Förderung von Projekten dazu beizutragen, dass YMCAs weltweit ihre Angebote für junge Menschen entwickeln und gestalten können.

Und so wie Aktion Hoffnungszeichen schon immer Entwicklung gefördert hat, entwickelt sich das Programm fort – in großen und kleinen Schritten, im inhaltlichen Bereich und in der Darstellung. Im Zeitstrahl seht ihr einen Teil der Veränderung des Logos.

Nun haben wir uns dazu entschlossen, den Namen des Programms zu ändern: Unser Engagement geht weiter mit »CVJM-Hoffnungszeichen«!

Wir wirken als CVJM-Bewegung in Deutschland gemeinsam für YMCAs weltweit. Manche Projekte sind aus Partnerschaften von CVJM entstanden. Einzelne CVJMerinnen und CVJMer oder Gruppen aus CVJM tragen mit Spenden zur Finanzierung bei. Aus internationalen Begegnungen im CVJM entstehen neue Projekte. Diese Verwurzelung im CVJM soll auch im Namen deutlich werden, deshalb nehmen wir »CVJM« gleich in die Bezeichnung mit rein.

Mit den Projekten unterstützen wir Angebote und Strukturen, die Möglichkeiten für junge Menschen entfalten. Und da ist Hoffnungszeichen ein genialer und starker Name: Deshalb war schnell klar, dass wir diesen Teil des Namens nicht aufgeben. Denn mit jedem unterstützten Projekt setzen wir ein Hoffnungszeichen – in der Community vor Ort und im Leben von jungen Menschen.

Mit CVJM-Hoffnungszeichen wird damit auch deutlich, was die CVJM-Bewegung weltweit ausmacht: dass wir über Grenzen und Kontinente hinweg miteinander verbunden sind. Dass wir voneinander und miteinander lernen. Und das ist viel mehr als finanzielle Unterstützung: Das ist gegenseitiges Tragen im Gebet, das sind persönliche Beziehungen. Das geschieht über CVJM-Hoffnungszeichen ebenso wie über Partnerschaften, internationale Begegnungen, Freiwilligendienste und mehr. Gemeinsam setzen wir so Hoffnungszeichen im Leben junger Menschen. Und tragen einen Teil zur Verwirklichung der Pariser Basis bei: das Reich Gottes unter jungen Menschen auszubreiten.

So zum Beispiel im YMCA Kolumbien. An vier Orten werden dort gerade Programme der Jugendarbeit aufgebaut. Zentrales Anliegen ist, Ehrenamtliche für den YMCA zu schulen, ehrenamtliches Engagement zu stärken und Formen der geistlichen Gemeinschaft zu leben. Ende Mai fand eine Konferenz statt, auf der die Mitarbeitenden der Frage nachgingen, wie die christliche Identität des YMCA gestärkt werden kann. Das ist eines unserer CVJM-Hoffnungszeichen!



Claudia Kuhn
Referentin
CVJM-Hoffnungszeichen



Der Kongress für alle,
die CVJM in die Zukunft
führen wollen

MUTIG ZUKUNFTS-SCHRITTE GEHEN

Aus der Mitarbeitenden-Ermutigungsandacht beim Basecamp23

Für den ersten Schritt braucht es Mut. Manche sagen auch, der erste Schritt ist der schwerste, wenn es darum geht, etwas Neues zu wagen oder etwas aufzugeben, das eine lange Tradition hatte. Es ist eine außergewöhnliche Geschichte, die von Jesus und Petrus überliefert ist (nachzulesen in Matthäus 14, 24-31). Eine »Mutig-Schritte-wagen«-Geschichte: Nachts fahren die Jünger bei starkem Wind in ihrem Boot über den See Genezareth. Jesus kommt über den See gelaufen. Als Petrus ihn erkennt, will er selbst auf dem Wasser zu Jesus gehen.

Mutig sein

Veränderungsprozesse erfordern Mut und die Bereitschaft, die eigene Komfortzone zu verlassen.

Petrus wagt sich, ganz ohne doppelten Boden. Ob er seine Schritte zaghaft setzt oder kraftvoll, wissen wir nicht. Aber er geht los. Ich wünsche uns im CVJM Mut, etwas zu wagen, Neues zu starten, Altes aufzugeben. Ich bin mir sicher, wir werden oft die Erfahrung des Petrus machen: Es lohnt sich! Auch wenn der erste Schritt der schwerste ist.

Wer mutig sein will, braucht selbst Ermutigung. Darum: Lasst uns Ermutigende sein im CVJM, damit sich andere »aufs Wasser« trauen.

Ehrlich sein

Während Petrus läuft, spürt er, wie stark der Wind ist. Das ist bemerkenswert und menschlich und so wohlthuend. Denn der Wind kommt nicht plötzlich auf. Er hat die gesamte Überfahrt der Jünger erschwert.

Es gibt Widerstände oder Herausforderungen, mit denen wir im Alltag gut umzugehen wissen: beruflich, privat oder im CVJM.

Der Wind ist derselbe, doch die Wahrnehmung ist eine andere, weil die Situation ungewohnt ist. Die Alltagsroutinen tragen nicht so wie sonst. Das konnten sie damals nicht und können sie auch nicht, wenn wir Neues wagen.

Petrus spürt die Herausforderung und sagt zu Jesus: »Ich schaffe es nicht allein. Herr, rette mich.« Lasst uns ehrlich werden voreinander und vor Gott. Und mit ihm rechnen – gerade in den herausfordernden Situationen. Angewiesen sein auf Gott: Das darf sein.

Gehalten sein

»Sofort« ist ein großartiges Wort: Unverzüglich, ohne Verzögerung nimmt Jesus Petrus an der Hand. Er streckt sie nicht nur entgegen. Er packt zu. Wie sehr wünschte ich mir das auch immer wieder, dass Jesus mich festhält.

Die Geschichte erinnert mich daran, dass er es tut.

Im Alltag und in den besonderen Situationen: Du bist gehalten! Wie gut ist es, das zu wissen. Egal, ob mir der Wind zu stark vorkommt oder ich denke, es ist gut, über Wasser zu laufen. Es kann ja beides sein. Ich bin gehalten bei den kleinen oder großen Alltags- oder Zukunftsschritten im CVJM. In der Leidenschaft, junge Menschen zu befähigen, in den Herausforderungen im persönlichen Alltag. Wir können mit Gott rechnen.

Mutig Schritte gehen – Gott geht mit!



Hansjörg Kopp
Generalsekretär
CVJM Deutschland

Traum-Raum für Fresh X-Bewegte im CVJM

Sicherer Hafen oder Neuland? Zu welchen Aufbrüchen sind wir bereit?

Lasst uns miteinander träumen, visionieren und uns gegenseitig inspirieren, CVJM als Gemeinschaft, Heimathafen oder auch Gemeinde zu gestalten.

- Wo und wie können wir Neugründungen von CVJM fördern?
- Wollen wir gemeindebildend sein?
- Wie können mögliche neue Formen von CVJM aussehen?
- Welche Veränderungen wollen wir voranbringen?

Diesen und weiteren Fragen wollen wir ein Wochenende lang Raum geben und miteinander auf die Suche gehen. Inspiration werden wir durch Impulse von Jason Liesendahl (kreiert neben seinem Beruf als Lehrer Inhalte, die man als »Öffentliche Theologie« bezeichnen kann) und den Austausch miteinander erhalten.

Datum: 6. bis 8. Oktober 2023

Ort: Burgsitz Spangenberg

Kosten: 20 €

Weitere Infos und Anmeldung:
www.cvjm.de/traum-raum



Der Y-Justice-Kurs geht in die nächste Runde

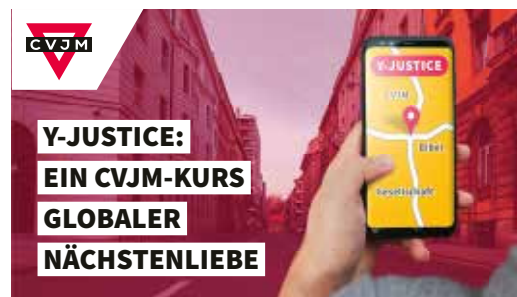
Als CVJM setzen wir uns für eine gerechte, friedvolle und barmherzige Welt ein. Aber wie geht das und wie kann ich daran mitwirken?

Mit dem Y-Justice-Kurs wollen wir uns dieser Reich-Gottes-Mission anhand von sechs Stationen stellen: Welt, Bibel, Gesellschaft, SDGs (Nachhaltige Entwicklungsziele), CVJM und Ich selbst. Es wird global, konkret und es geht um die Vision2030 für deinen CVJM.

Der Kurs findet an einem Präsenzwochenende und drei digitalen Abenden statt.

- für junge Erwachsene im CVJM
- Termine: Präsenztreffen vom 24. bis 26.11.2023 sowie Abendtermine per Zoom am 29.11., 6.12. und 13.12.

Demnächst folgen mehr Infos und die Anmelde-möglichkeit unter: www.cvjm.de/weltweit



im CVJM

Der Name ist Programm: Es wird getanzt, gesungen, gebastelt und erlebt. Gemeinsam. Als Familie, mit Kindern, Oma, Opa, Geschwistern oder Eltern. Einfach gesagt: Kinder zwischen fünf und zwölf Jahren bringen ihre Bezugspersonen mit und feiern mit dem, was sie tun und wer sie sind, das Leben und dabei denjenigen, der Geber des Lebens ist: Gott.

Glaube kann generationsübergreifend und kreativ ausprobiert werden. Kirche Kunterbunt ist weit offen. Wir erleben, dass Familien und Kinder diese Weite in Anspruch nehmen.

Denn: Kirche Kunterbunt spiegelt die Kultur und das Leben von Familien mit Kindern wider. Zugleich nimmt sie Sehnsüchte nach Gemeinschaft und Zugehörigkeit, nach Sinnsuche auf. Sie ist ganz Kirche, weil sie sich um die gute Nachricht von Jesus sammelt und Räume zum Erleben eröffnet.

Kirche Kunterbunt ist kinderleicht und deswegen einladend und zur Nachahmung geeignet. Das Konzept ist sehr gefragt, auch im deutschen CVJM.

Schau mal nach, wo sich die nächste Kirche Kunterbunt befindet: www.kirche-kunterbunt.de

Begegnung mit dem YMCA Rumänien

Es ist ein bewegender Moment: Mit Geschwistern aus dem YMCA Rumänien stehen wir an der Grenze zur Ukraine, am Grenzübergang Sighetu Marmatiei. Sie erzählen uns von den ersten Monaten nach Ausbruch des Krieges. In diesen haben Teams aus dem YMCA die Wochenendschichten der Aufnahmeestelle gestemmt. Von Februar bis April 2022 sind sie am Grenzübergang gewesen, haben mit ihren eigenen Laptops Geflüchtete registriert und über mögliche Unterkünfte und Unterstützung informiert.

Inzwischen arbeitet der YMCA Rumänien nicht mehr direkt an der Grenze, aber weiter mit Geflüchteten aus der Ukraine. Gemeinsam mit zwei anderen Organisationen haben sie in Baia Mare das Begegnungszentrum ROUA aufgebaut. Dort können ukrainische Kinder jeden Tag nach der Schule in die Nachmittagsbetreuung gehen. Psychologinnen bieten Einzel- und Gruppenberatungen an. Die Eltern können an Sprachkursen teilnehmen, eine Mitarbeiterin berät sie über Jobmöglichkeiten.

Beginnend mit Ersthilfe an der Grenze hat der YMCA Rumänien einen kontinuierlichen Arbeitsbereich aufgebaut. Mit Leidenschaft und Herz sind sie für die Geflüchteten da,



begegnen ihren Bedürfnissen. Die Angebote sollen weiter ausgebaut werden, zum Beispiel mit einer mobilen Jugendarbeit in den umliegenden Orten. Hierfür wird der VW-Bus des Christivals eingesetzt, für den wir uns für den YMCA Rumänien beworben und den wir ihnen im Februar gebracht haben.

Für uns war es toll zu sehen, wie sich unsere Geschwister in Rumänien in diesem Bereich engagieren.

Claudia Kuhn, Referentin CVJM-Hoffnungszeichen

Noch viel mehr aktuelle Nachrichten
aus dem CVJM Deutschland und den
CVJM-Mitgliedsverbänden
findest du unter www.cvjm.de

Informationen zur CVJM-Hochschule
gibt es unter www.cvjm-hochschule.de

Fundraising ist nicht nur etwas für die »Großen«

»Es ist immer möglich, wenn man daran glaubt und die Wiese entsprechend vorbereitet.«

Der Begriff »Fundraising« wird im Allgemeinen vor allem mit großen NGOs (Nichtregierungsorganisationen) und Vereinen in Verbindung gebracht. Allerdings bildet das nur die halbe Wahrheit ab.

Fundraising ist unter Umständen durchaus auch für kleine Vereine realisierbar, und ist ein wirksames und wichtiges Mittel, um langfristig Spenden zu sammeln. Jochen Brühl, Fundraiser des CVJM Deutschland, hat dazu ein paar grundlegende Gedanken und Tipps aufgeschrieben.

Nachzulesen auf www.cvjm.de/fundraising

DURCH »TRUESTORY« ÜBER JESUS INS GESPRÄCH KOMMEN

Im Februar und März fand die überkonfessionelle Veranstaltungsreihe »truestory« (früher Jesushouse) statt. Auch CVJM-Ortsvereine und Evangelistinnen und Evangelisten aus dem CVJM nahmen daran teil. Einige berichten hier von ihren Erlebnissen.

»Was du gesagt hast, das stimmt!« Als Evangelistin oder Evangelist schmeichelt es, wenn von Teilnehmenden einer Veranstaltung solch ein Feedback kommt. Einstimmung und Erkenntnis können erste Schritte des Glaubens sein. Aber Vorsicht! Die gewünschte Reaktion Teilnehmender bei einer Evangelisation ist nicht: Du hast Recht! Sondern: Ich mache mir zu eigen, was ich gehört habe. Es ist stim-

mig. Es passt zu dem, was ich erlebe. Es spricht in mein Leben. Junge Menschen können sagen: true story!

Also: Was Jesus durch sein Leben zeigt und sagt, nehme ich mit auf meinen Lebensweg. Ich nehme seine Zusagen für mich in Anspruch. Sie sind dadurch Säulen meines Lebens. Es ist wichtig, dass Jesus' gute Nachricht gehört wird.

Die überkonfessionelle Veranstaltungsreihe »truestory« eröffnet diesen Raum. Das geschieht in unterschiedlichen Formaten: als Bühnenveranstaltung, im Gesprächsformat und auch als Livestream. Gastgeber waren vom 13. Februar bis 26. März über 780 Gruppen in Deutschland, Österreich, der Schweiz und sogar in Namibia. Darunter waren auch verschiedene CVJM-Ortsvereine.

»Von Tag zu Tag ließen sich mehr Teenager einladen, sodass wir im Laufe der Woche rund 450 Personen erreichen konnten.

Besonders an einem Abend staunten viele der Jugendlichen nicht schlecht, als wir den Social-Media-Star Noel Robinson (@noelgoescrazy) im digitalen Interview begrüßen durften. Bei seinen über 30 Millionen Followerinnen und Followern ist der Münchner in erster Linie für seine Tanzvideos bekannt. Mit uns sprach er aber über die Kraft, die ihm sein Glaube gibt.

Zusammenfassend waren die truestory-Tage eine Zeit der Ermutigung, sowohl für die Teenager als auch für alle Mitarbeitenden im CVJM Halver, von der wir noch lange zehren werden. Wir konnten neue Gesichter im Verein begrüßen, die wir hoffentlich in der kommenden Zeit in den verschiedenen Gruppen weiter regelmäßig sehen werden.«

Timo Groß
CVJM Halver



»Wir haben truestory als Dialogformat in einer Kooperation in der Jugendallianz veranstaltet.

Ab Mitte der Woche wurden es jeden Abend mehr Jugendliche (Freitag ca. 50) und während des Bibellesens und der Austauschrunde wurden mehr Fragen gestellt und diskutiert. Die Jugendlichen haben erlebt: Sie dürfen mit allen Fragen kommen.

An den letzten Abenden gab es eine Aufforderung, die Entscheidung mit Jesus persönlich zu machen und das symbolisch zu tun. Das haben viele angenommen. Vereinzelt haben sie auch das Gespräch mit Mitarbeitenden gesucht und für sich beten lassen.

Ich glaube, die Themen waren sehr relevant für sie und wurden gut rübergebracht.«

Esther Zapf
Jugendreferentin im CVJM Würzburg

»Bei truestory in Niesky habe ich zwei besondere Highlights erlebt: Zum einen haben sich mehrere Gemeinden aus der Region getroffen und sich gemeinsam vorbereitet. Diese Zusammenarbeit hat sehr gut funktioniert. Als Ergebnis konnten wir truestory mit fast 150 Jugendlichen feiern. Keine Gemeinde hätte allein eine so große Veranstaltung machen können.

Zum anderen: Meine Predigten waren eine offene Fragerunde zu den Bibelgeschichten. Nachdem die Jugendlichen am Anfang etwas zögerlich waren, haben sie nach ein paar Tagen ehrliche und gute Fragen gestellt. Mich hat es gefreut, zu sehen, dass Jugendliche sich für die Texte aus der Bibel interessieren.«

Fabian Schmitz
Jugendevangelist im CVJM Schlesische Oberlausitz

»Unser Jugendhauskreis ›Ciafo‹ (Come in and find out) ist nach dem letzten Jesushouse im Jahr 2020 von zwei Mädels auf acht Teilnehmende angewachsen. Dieser Hauskreis hat truestory 2023 veranstaltet. Die Jugendlichen sind zwischen 16 und 22 Jahren alt und zum Teil noch selbst auf der Suche und am Fragen nach Jesus.

Truestory hat ihnen selbst gut getan. Sie sind durch die verantwortliche Mitarbeit, das Auf-andere-Zugehen und die Inhalte des Programms gewachsen und ermutigt worden. Von den Gästen sind nach der truestory-Woche drei Jugendliche zum Ciafo dazu gestoßen. Dafür sind wir sehr dankbar!

Wir hatten sehr viel Spaß während truestory. Mit einer spontanen Fackelwanderung, Musik und guter Laune. Die Jugendlichen meinten, es sei eine coole Erfahrung, Glauben mal anders zu erleben.«

Annika Mennig
CVJM Gemünden



truestory
by proChrist

»Ganz erfüllt blicken wir zurück auf eine wunderbare WG-Woche in Erlangen. Eine Woche lang haben wir (Schul-)Alltag geteilt, Essen gekocht, Musik gemacht, gemeinsam gelernt und im CVJM übernachtet.

Jeden Abend war Clemens Schlosser (CVJM Bayern) zu Gast und hat uns mit in truestory hineingenommen. Daraus haben sich oft spannende Diskussionen entfaltet über eigentlich alles, was uns so bewegt hat. Wir haben darüber gesprochen, was es heißt, von Gott gesehen zu werden. Wo finden wir Sicherheit? Und was bedeutet es eigentlich, Jesus zu folgen, obwohl er nicht mehr sichtbar hier ist? Diese Fragen haben uns beschäftigt. Die Jugendlichen waren so begeistert, dass wir überlegen, im Sommer noch eine solche Woche anzubieten.«

Michaela Schlosser
CVJM Erlangen



ÜBRIGENS



»Alleine machen ...«, diesen Ausspruch kenne ich von unseren Kindern, als sie noch klein waren und keine vollständigen Sätze bilden konnten. In einer bestimmten Phase der Entwicklung beharren Kinder darauf, sich nicht mehr von den Eltern helfen zu lassen. Und das ist gut. So entwickeln sie Selbstbewusstsein und Selbstständigkeit. Problematisch wird es, wenn Menschen in dieser Phase stehenbleiben und auch noch als Erwachsene sagen und denken: *»Ich pack das schon – ich schaff das alleine. Ich brauche die anderen nicht.«*

Der Titel dieses CVJM-Magazins »Nicht ohne dich« hat für mich drei Dimensionen. Die erste: Wir können und wollen unsere CVJM-Arbeit nicht ohne Jesus Christus tun. Er selbst hat in dem bekannten Bild vom Weinstock und den Reben den provokanten Satz gesagt: »Denn ohne mich könnt ihr nichts bewirken.« (Johannes 15,5). Die zweite: CVJM-Arbeit kann immer nur im Miteinander gestaltet werden. Wir brauchen einander als Ergänzung und als Korrektiv. Die dritte: CVJM lebt von dem, was jede und jeder einzelne einbringt. Es geht nicht ohne dich – mit deinen Begabungen und deinen Herausforderungen, mit deinen Kompetenzen und deinen Schwächen. »Alleine machen« passt nicht zum CVJM.

Übrigens: Genau das haben wir beim Basecamp23, dem Kongress für Gestalterinnen und Gestalter der CVJM-Arbeit Ende April erlebt. Viele bringen ihre Gaben, ihre Meinungen, ihre Fragen und ihre Zukunftsperspektiven ein. Und

im Teilen, im Austauschen, im gemeinsamen Hören auf Gott, im Diskutieren, im Fragen nach dem richtigen Weg in die Zukunft, im miteinander Feiern und im gemeinsamen Beten ereignet sich CVJM. Und es wird sehr deutlich: es geht »Nicht ohne dich« – nicht ohne Jesus Christus, nicht ohne die andere und den anderen, und nicht ohne mich.

Das gilt übrigens auch für jeden Ortsverein. »Alleine machen« führt oft zur Eigendrehung. Im Miteinander liegt das Potenzial, das entfaltet werden kann. Deshalb haben sich junge Männer aus 9 Jünglingsvereinen vor 175 Jahren zusammengeschlossen. Dieses Netzwerk ist heute der CVJM-Westbund. Lasst uns die Chancen dieser Verbindung wieder ganz neu entdecken und die Schätze heben, die in diesem Miteinander liegen.

In diesem Sinne und mit herzlichen Grüßen



Matthias Büchle
Generalsekretär

